Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

580 (13.12.1906) Abendausgabe 1. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog. für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 580. 1. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag den 13. Dezember 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 579 umfaßt 8 Seiten; die Abendausgabe Nr. 580 umfaßt ein 1. und 2. Blatt, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 98, zusammen 12 Seiten; im ganzen

20 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Die Enthüllung des Andrassy-Denkmals in Budapest." (Illustr.) — „Die Vorsitzenden der schweizer. Bundesversammlung." (Mit Bild.) — „Das neue Landes-Museum in Darmstadt. (Illustr.) — „Die Ettlinger Linien." — „Dorfneckereien." — „Zum Tode des Leibarztes des Papstes Dr. Lapponi." (Illustr.) — „Die Londoner St. Pauls-Kathedrale in Gefahr." (Illustr.) — „Elie Ducommun †. (Mit Bild.) — „Professor Kloske." (Illustr.) — „Allerlei."

Der Briefwechsel des Reichskanzlers mit dem Reichstagsabg. Roeren im Falle Wistuba.

(Ausführlicher Bericht.)

= **Berlin**, 13. Dez. (Tel.) Die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**" veröffentlicht, wie schon in Kürze telegraphisch gemeldet, in ihrer Parlamentsausgabe einen Artikel, überschrieben „**Abgeordneter Roeren und die Angelegenheit Wistuba**", den **Wortlaut eines Briefwechsels** zwischen dem **Reichskanzler** und dem **Reichstagsabgeordneten Roeren** und schreibt:

„Es ist in der **Presse** angedeutet **worden**, daß der Abgeordnete **Roeren** zu seinem **Eingreifen** in die Angelegenheit der **Mission** in **Togo** und des früheren dortigen Bureauvorstandes **Wistuba** durch den **ersten Schritt** des **Reichskanzlers veranlaßt** worden sei. **Roeren** werde in der **zweiten Lesung** des kolonialen Nachtragsetats den **Beweis erbringen**, daß er sich **nicht** in die **Angelegenheit** der **Kolonialabteilung hineingedrängt** habe, daß er vielmehr **von der Regierung** um seine **guten Dienste angegangen** worden sei. Ohne der in Aussicht gestellten parlamentarischen Erörterung vorgreifen zu wollen, halten wir es für angezeigt, die erwähnten **Andeutungen** an der Hand aktenmäßigen Materials zu beleuchten. Es sind hier **zwei sachlich getrennte Gruppen** von **Vorgängen** zu unterscheiden, nämlich einmal der **Streit** der **Mission** in **Togo** mit der dortigen **Beamtenschaft** und der **Versuch** seiner **Beilegung** durch Verhandlungen in der **Kolonialabteilung**; sodann die **Verfehlungen** des Beamten **Wistuba**, soweit sie außer Zusammenhang mit den Vorgängen in Togo stehen.

Im Interesse der **Mission in Togo** wandte sich **Roeren** am 14. **September 1904** mit einem **Schreiben** an den **Reichskanzler**, aus welchem, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" weiter schreibt, sich ergibt, daß der **erste Schritt** in Sachen der **Mission** von dem Abgeordneten **Roeren** bei dem Reichskanzler unternommen worden ist, **nicht umgekehrt**, und daß der **Reichskanzler** auf eine **telegraphische Anfrage Roerens** dem **Präfekten** der **Mission** eine **Besprechung** mit dem damaligen **Kolonialdirektor** erwirkte. Es ergibt sich des weiteren daraus, daß **auch die Initiative zu der zweiten Aussprache** im **Kolonialamt** von **Roeren** ausging. Dem **Ersuchen** um diese Aussprache stimmte der **Reichskanzler** durch ein **Schreiben** an **Roeren**, datiert Hamburg, den 25. Oktober 1904, zu. Die von Roeren erbetene Besprechung fand in der Zeit vom 23. November bis 25. November in der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes statt und zwar zwischen dem damaligen Kolonialdirektor Dr. **Stübel**, dem Abgeordneten **Roeren**, dem Präfekten **Gucking** und dem Geh. Rat **König**. Ihr Ergebnis war eine **Verständigung** über die Modalitäten der **Beilegung** des **Zwistes** zwischen der **Beamtenschaft** und der **Mission** in Togo. Damit hatte die **Missionsangelegenheit** ihren **Abschluß** gefunden.

Nunmehr setzte der **Fall Wistuba** ein. Im Interesse der friedlichen Entwicklung der Kolonie und der Wiederherstellung des Vertrauens zwischen der Verwaltung und der Mission war ein **Entgegenkommen** geübt worden, das der Person des Beamten **Wistuba** natürlich **nur so weit** zugute kam, als die **Interessen** der **Kolonie** es erforderten. Im Laufe der Besprechungen in der Kolonialabteilung hatte nämlich, wie bereits im Reichstag von dem stellvertretenden Kolonialdirektor **Dernburg** nach einer Aufzeichnung über diese Verhandlungen mitgeteilt worden ist, der Abgeordnete **Roeren** erklärt, er wolle **wegen Wistuba mit dem Reichskanzler sprechen**, da ein **Einschreiten gegen Wistuba** bezw. dessen **Abberufung ungerechtfertigt** sei.

Zur **Erledigung** der **Missionsangelegenheit** gehörte notwendig auch das **Unterbleiben** eines **Vorgehens** gegen **Wistuba**, soweit die **Verfehlungen** dieses Beamten in **dieser Angelegenheit** in Frage standen. Hierüber ist zwischen dem Abgeordneten **Rören** und dem Kolonialdirektor Dr. **Stübel** ein **Briefwechsel** geführt worden, in dessen Verlauf letzterer am 15. Dezember 1904 schrieb:

„Zunächst bitte ich Ew. Hochwohlgeboren versichert sein zu wollen, daß auch die **Angelegenheit Wistuba** von mir aus dem gleichen Geiste der **Gerechtigkeit** und der **Versöhnlichkeit geordnet** wird, mit dem ich bestrebt gewesen bin, der **Mission** die ihr für das erlittene **Unrecht** gebührende **Genugtuung** zu verschaffen. **Keinesfall** wird **Wistuba** irgend ein **Nachteil** aus den **Vorwürfen** erwachsen dürfen, die ihm in **Verbindung** mit jener **Missionsangelegenheit** gemacht worden sind."

In diesem Schreiben heißt es dann auch: „Jedenfalls würde ich Ew. Hochwohlgeboren dankbar sein, wenn Sie Ihren **Einfluß** auf **Wistuba** in der Richtung **geltend** machen wollten, daß er eine **Entscheidung** zunächst **ruhig abwartet**. Ein **weiteres Drängen** würde nur die Erledigung der Sache, wie ich sie wünsche, **nicht erleichtern**."

Unterdessen hatte **Wistuba** in einer **Eingabe** an das **Auswärtige Amt** vom 21. September 1904 erklärt, er würde **eventuell genötigt** sein, **vier schwere Fälle anhängig zu machen**, die wohl zur Kenntnis der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes gelangt seien, und niemals eine Ahndung erfahren hätten."

Im Februar und im März d. J. fand eine eidliche **Vernehmung Wistubas** als **Zeugen** in dem **Disziplinarverfahren** gegen **Pöplau** statt, bei der er angab, **mit Pöplau Material gegen die Kolonialabteilung ausgetauscht** zu haben. Zu der erwogenen **Eröffnung** eines **Disziplinarverfahrens** gegen **Wistuba** wegen dieser Verletzung seiner Amtspflichten kam es **nicht**, vielmehr bestimmte Kolonialdirektor Dr. **Stübel**, daß **zunächst** der Ausgang des **Disziplinarverfahrens** gegen **Pöplau** abzuwarten sei. Im November 1905 wurde die Disziplinarkammer, vor der die Pöplausche Disziplinarsache verhandelt wurde, von der Kolonialabteilung um **Mitteilung** der **beglaubigten Abschriften** der Protokolle vom 24. Februar und vom 3. März 1905 über die Vernehmung Wistubas ersucht. Nach dem **Eingang** derselben wurde am 7. Dezember 1905 von dem **Erbprinzen zu Hohenlohe** das **Einverständnis** des **Reichskanzlers** zur Einleitung eines förmlichen **Disziplinarverfahrens gegen Wistuba** erbeten mit dem Bemerken, es sollten dabei, einer **Zusage** des Kolonialdirektors Dr. **Stübel** an den Abgeordneten **Rören** entsprechend, die in **Togo** und in **unmittelbarem Anschluß** daran **hier begangenen dienstlichen Verfehlungen Wistubas nicht zum Gegenstand der Disziplinaruntersuchung** gemacht werden; die **Anklage** solle vielmehr **darauf beschränkt** werden, daß **Wistuba** sich mit **Pöplau** in **Verbindung** gesetzt und **Material** gesammelt hat.

Am 11. Dezember 1905 wurde das **förmliche Disziplinarverfahren** gegen **Wistuba** eröffnet unter der Beschuldigung, in Gemeinschaft mit **Pöplau**, in der Absicht **Material** gesammelt zu haben, seine **vorgesetzten Dienstbehörden** zur **Unterlassung** von **Amtshandlungen** zu **nötigen**. In diesem Verfahren wurde **Rören** am 12. Februar 1906 als **Zeuge** vernommen; er tat bei dieser Gelegenheit den im Reichstage verlesenen **Ausspruch**:

„**Wenn die Wistubasche Angelegenheit nicht in der von uns (dem Zentrum) erwarteten Weise erledigt wird, werden wir uns genötigt sehen, für die Kolonien nichts mehr zu bewilligen.**"

Am 11. Dezember hatte **Rören** einen **Brief** an den **Reichskanzler** geschrieben, in dem er **bat**, **nochmals** eine **Besprechung** für ihn im Kolonialamt zu veranlassen, von der er mit Sicherheit erwarte, daß sie noch **vor Beginn** der **zweiten Lesung** des **Kolonialetats** zur **Einstellung** des **weitern Verfahrens gegen Wistuba** führen werde. Es sei sein **sehnlichster Wunsch**, die **ganze Togo-Angelegenheit als endgiltig abgetan** betrachten zu können. Die **Erörterung** derselben im **Reichstage** würde nicht nur für die **ganze katholische Bevölkerung** überhaupt, sondern namentlich auch **für seine Fraktion** und für die **Kolonien** eine sehr **ungünstige Umstimmung** haben und das würde er aufrichtig **bedauern**.

Darauf erhielt **Rören** vom **Reichskanzler** unter dem 2. März 1906 die **Antwort**, in der es heißt, der **Reichskanzler hoffe**, **Rören** werde mit ihm **dahin einverstanden** sein, daß eine **Einwirkung** des **Reichskanzlers auf das Wistubasche Disziplinarverfahren nicht angängig** sei und erst dessen **Abschluß** erfolgen müsse, ehe über eine **weitere dienstliche Behandlung Wistubas Bestimmung** getroffen werden könne.

Am 11. Juni 1906 schrieb **Rören** nochmals an den **Reichskanzler** einen **Brief**, in dem es heißt, **Wistuba** habe sich **an ihn keineswegs als Reichstagsabgeordneter** gewandt, sondern lediglich, weil er ihm von dem apostolischen Präfekten als **Vertrauensperson** für die Verhandlungen der **Missionsangelegenheiten** im Kolonialamt bezeichnet worden war. Diese seine Stellung würde es ihm **besonders peinlich**, andererseits **aber** auch zur **besonderen Pflicht** machen, nun schließlich doch noch die **ganze Togo-Angelegenheit aufzurollen**. Er bitte den **Reichskanzler deshalb nochmals**, diesen fortgesetzten, schon über zwei Jahre dauernden, geradezu unverständlichen **Inquisitionsverhandlungen** ein **Ende** zu **machen**.

Auf **dieses Schreiben** hat **Rören** von dem **Reichskanzler keine Antwort** erhalten, wohl aber hat der **Chef der Reichskanzlei**, wie dieser selbst in der Reichstagssitzung vom 3. Dezember erklärte, **zwei Briefe** am 18. Juni und am 16. Juni an ihn gerichtet, deren letzterer die von v. Löbell im Reichstage verlesene Stelle enthält.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schließt: Aus diesen Darlegungen geht hervor, daß dem **Abgeordneten Rören** die **Vermittlerrolle im Falle Wistuba keineswegs von Seiten der Regierung angetragen** wurde und daß seine **Vermittlung lediglich für die Erledigung des Missionszwistes** in Anspruch genommen ist, daß der **Abgeordnete Rören** aber nach Erledigung dieses Zwistes **versuchte**, unter **Drohungen mit parlamentarischen Aktionen** und **politischen Konsequenzen** in ein **Disziplinarverfahren einzugreifen**, das unter **Ausschluß** der **Missionsangelegenheit** gegen **Wistuba** eröffnet war.

Badische Chronik.

* **Wertheim**, 13. Dez. Unter außerordentlich zahlreicher **Beteiligung** von nah und fern wurden gestern die irdischen Ueberreste des **Präsidenten Klein** zu Grab getragen. Der Sarg des Verblichenen war über und über mit Blumen bedeckt. Die Feierlichkeit vollzog sich des schlechten Wetters wegen in der Leichenhalle, die die Menge der Leidtragenden kaum fassen konnte. Herr Stadtpfarrer Ratzel sprach die Trauerrede, außerdem folgte noch eine Reihe von Nachrufen, die die Feier zu einer äußerst imposanten gestalteten.

* **Pforzheim**, 13. Dez. Wie noch erinnerlich, hat sich in der Nacht vom Sonntag auf Montag der Schreiner Christian Schiele **erschossen**. Offenbar lag dem Selbstmord eine Liebschaft zu Grunde. Gestern hat nun eine ledige Polisseuse von Büchenbronn, welche mit dem Obengenannten ein Liebesverhältnis unterhielt, den Versuch gemacht, sich mit irgend einer Säure zu vergiften. Das Vorhaben gelang jedoch nicht. Der Zustand des Mädchens ist anscheinend nicht lebensgefährlich. Nach einer anderen Meldung hat das Mädchen kein Gift genommen, sondern es hat infolge der Aufregung und des Kummers der letzten Zeit nichts mehr gegessen und erlitt darum einen Schwächeanfall. Tatsächlich wurde das Mädchen in bewußtlosem Zustande aufgefunden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großh. Hoftheater Karlsruhe.** Wegen Erkrankung von Edith **Walker** kann die auf morgen Freitag den 14 Dezember in Aussicht genommene Aufführung von „**Walküre**" nicht stattfinden. Das interessante Gastspiel wird zu einem späteren Zeitpunkte nachgeholt werden. — Morgen wird nunmehr als 24. Vorstellung in Abteilung C. Verdis „**Troubadour**" gegeben werden.

* **Pforzheim**, 12. Dez. Zu dem gestrigen von Prof. **Brunner** in so **dankenswerter** Weise arrangierten **4. Dichterabend** war der Dichter **Detlev von Liliencron** erschienen. Liliencron ist aus dem Offizierstande hervorgegangen und hat die Feldzüge von 1866 und 1870 mitgemacht. Hier hat er das Material zu seinen so vielgelesenen Kriegsnovellen gefunden. Mit einer solchen, eine Winterschlacht im Jahre 1870 schildernd, mit Plastik, Anschaulichkeit und dramatischer Lebendigkeit malend, begann der Dichter die Reihe seiner Rezitationen. Auf die Kriegsnovelle folgten sodann in bunter Reihe eine Anzahl Gedichte, die alle gerade in ihrer Natürlichkeit des Ausdrucks, in ihrer intimen Stimmungsmalerei, ihrem Reichtum an Bildern von packender Schönheit den Stempel des Genius an sich tragen. Es folgte dann eine Ballade, der Geschichte Schleswig-Holsteins, der Heimat des Dichters, entnommen, und Gedichte, die andere Seiten des Lebens, auch die heitere, poetisch verklären. Der rezitierende Dichter durfte lebhaft geäußerten Beifall entgegennehmen. Zwischen die Rezitationen wurden jeweils Liedervorträge eingeschoben, „Liliencronlieder", gesungen von Herrn Anton **Kohmann** aus Frankfurt a. M. Mit gut klingender, sympathischer Trenorstimme wußte Herr Kohmann die Vertonungen von J. Brahms, Hermann Zilcher und Richard Strauß aufs trefflichste zu gestalten. In den beiden Schlußnummern vertont von Richard Strauß) bietet der Text zwei einzigschöne Proben Liliencronscher Liebespoesie, die in ihrer einfachen Schönheit beinahe an Goethe gemahnen.

Dr. W. **Baden**, 12. Dez. Eine für die chemische und ärztliche Wissenschaft wichtige Entdeckung machte kürzlich der hier wohnhafte Chemiker **Herr Dr. R. Grünewald**, dessen Name auf dem Gebiete der Chemieliteratur bereits einen guten Klang hat, in seinem chemischen Laboratorium. Er fand nämlich im Harn eine neue Art von Zucker, die besonders bei nervösen Reizerscheinungen (Experiment des Dr. Claude-Bernard) entsteht und durch die bisher bekannten Untersuchungsmethoden nicht erkennbar gewesen ist.

M. G. Conrad über Maxim Gorki.

A.H. **Karlsruhe**, 13. Dez. Der Kaufmännische Verein bescheerte gestern seinen Mitgliedern und Freunden einen besonders hohen Gruß: Michael Georg Conrad aus München sprach über **Maxim Gorki**. Noch vor kurzem wies Otto Julius Bierbaum an der nämlichen Stelle voll dankbarer Anerkennung auf M. G. Conrad als einen Pionier und Bannerträger der neuen literarischen Epoche in Deutschland hin, für die Conrads so energisch geschriebene Zeitschrift „Die Gesellschaft" ein Vorkämpfer ersten Ranges war. Nun erschien der tatkräftige Führer der einstigen „Moderne", der realistische und doch so gemütvolle Dichter vor uns, um über den größten Realisten und Gemütsdichter des heiligen Rußlands zu sprechen.

Fast hätte ich geschrieben: zu predigen. Denn wie eine feierlich-frohe Predigt ist alles Reden Conrads, ein Glühen und Flammen geht von ihm aus, das alles in Feuer setzt und wie ein Zauberer, ein Magier des Worts, weiß er mit seiner blühenden Redekunst Herz und Sinn der Hörer in Bann zu halten. Seine Art, vorzutragen, unterscheidet sich von der jedes anderen Redners; sie ist durch und durch individuell und charakteristisch für Conrads Persönlichkeit, die sich in jedem Gedankenausdruck, jeder Redewendung durchsetzt. Und das ist das Geheimnis seiner Wirkung: daß wir es bei M. G. Conrad selbst mit einer wirklichen Persönlichkeit zu tun haben, die uns Achtung abzwingt, auch wo wir ihr nicht folgen können, die uns aber immer anregt und die uns begeistert.

Sprach Conrad über Gorki? Wohl, er gab den Lebenslauf, er schilderte die bekannten seltsamlichen Berufs-Metamorphosen des jungen Menschen und ließ dabei ahnen, wo und wie in diesem Unwissenden der Funke der Poesie aufzublitzen begann, wenn er, der Küchenjunge, auf den schweigenden Wolgafahrten den Wellen lauschte und den Blick über die mächtigen Steppen ziehen ließ. Und wir folgen Gorkis Schicksalen bis er die erste Novelle schreibt und dann die nächste, dann die Dramen und wie er berühmt wird. Und wir hören von seiner wundervollen Eindrucksfähigkeit, von seiner seltsam scharfen Beobachtungsgabe und von seinem alles besiegenden Optimismus, der ihn neben Turgenjeff, Dostojewsky und Tolstoi eine Stellung von besonderer Bedeutung zuweist. Ihm, dem Dichter, bei dem Kunst und Tendenz sich zu einem ausgeglichenen Gebilde vermählten.

Sprach Conrad über Gorki? Er zaubert vor uns auf das ganze geistige Rußland in diesen zuletzt genannten drei Vertretern und läßt uns ihre Art erkennen, das Maß ihres Einflusses auf das Volk daraus verstehen. Und wie rechte Könige der Welt schreiten bei Conrad die geistig Großen, deren Wesen, deren Gedankenwelt bis in die Seele des einfachsten Mannes, für diesen unbewußt, ihren letzten Wellenrückschlag hat. Und die zudem alle wie durch unsichtbare Fäden miteinander verbunden sind: von den Propheten und Psalmisten an über die Großen des Altertums hinweg bis zu Luther, Goethe und Wagner. Und nichts will dann dem Dichter-Redner Conrad törichter klingen als das Wort, daß der Höhepunkt der Kunst, der Dichtung, überschritten sei und nicht mehr erreicht werde, wo er doch in den Männern und Werken, die allein das letzte Jahrhundert schuf, neue Höhen sieht. Nein, ihm ist das höchste Lied der Menschheit noch nicht gesungen, aber es wird einmal erklingen. Denn auch Conrad ist einer jener Optimisten, die da glauben an die Tat ohne Reue, getan aus Ekel am Alten, aus Begeisterung für das Neue, wie Gorki. Und die da glauben an den letzten Sieg des Geistes, in dem Moral und Gefühl zu anderer, edlerer Wertung kommt. So läßt er Gorki, läßt er die Dichter alle vom hohen Turme scharfe Umschau halten und sicher erkennen in seinen Höhen und Tiefen den vollen Wert des Lebens. Und schließt dann, selbst „zum Schauen bestellt", mit dem stolzfrohen Liede von Goethes Thürmer . . . . .

So sprach M. G. Conrad über Maxim Gorki. Nicht in der landläufigen Art. Aber wenn er noch so fern seinem Thema schien, — innerlich blieb er ihm immer nah. Nur daß dies Thema sich heimlich erweiterte und schließlich, Kjelands letztem geistvollen Buche ähnlich, heißen mochte: „Rings um Gorki".

Die Zuhörerschaft war von Conrads Vortrag und von ihm selbst begeistert und ließ nicht ab, in stürmischem Beifall ihm ihren Dank und ihre Anerkennung zu sagen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

* Rastatt, 13. Dez. Am letzten Samstag abend wurde gegen die 12 Jahre alte Dorothea Büttner in der Kanalstraße ein Raubanfall verübt. Der Räuber ist 16—18 Jahre alt, konnte aber bis jetzt noch nicht festgenommen werden.

⊙ Breisach, 13. Dez. In Rimsingen warf ein 12 Jahre alter Knabe einem Spielkameraden einen Stein an den Kopf. Der Junge starb bald darauf; die direkte Todesursache ist noch nicht ermittelt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Dezember.

‡ **In unserem Expeditionsschaufenster** sind neu ausgestellt Bilder vom Schah von Persien, vom Besuch des Wiener Männer-Gesangvereins in Berlin und von den Bauten der Berliner Untergrundbahn.

V. **Bei der hiesigen** städtischen Arbeitsnachweisanstalt (Zähringerstraße 112) wurden im Monat November d. J. in der **männlichen Abteilung** 1289 offene Stellen angemeldet gegen 2010 im Oktober d. J. und 1086 im November 1905. Die Zahl der Arbeitssuchenden betrug 2873 gegen 3105 im Oktober d. J. und 2308 im November 1905. Eingestellt wurden 1112 Personen gegen 1798 im Oktober d. J. und 914 im November 1905. Die Nachfrage nach Bauhandwerkern hat wie immer um diese Jahreszeit erheblich nachgelassen. Mangel war an Schmieden. In der **weiblichen Abteilung** wurden 107 offene Stellen angemeldet gegen 164 im Oktober d. J. und 154 im November 1905. Stellensuchende meldeten sich 134 gegen 188 im Oktober d. J. und 189 im November 1905. Eingestellt wurden 105 Personen gegen 143 im Oktober d. J. und 146 im November 1905. Die Stellenvermittlung erfolgt für Arbeitgeber (Dienstherrschaften) wie für Arbeitnehmer (Dienstboten) völlig unentgeltlich.

× **Fußballwettspiel.** Gegen den Karlsruher **Fußballklub Phönix I.** spielt am Sonntag den 16. November auf dessen Sportplatz die vorzügliche Mannschaft des Fußballklubs Olympia-Darmstadt.

Aus den Nachbarländern.

= **Stuttgart**, 12. Dez. Größeres Aufsehen erregt in **Eßlingen** wie auch hier in Stuttgart der **Selbstmord** des Stadtpflegers **Reiser** von Eßlingen, welcher vorgestern auf dem Steigfriedhofe in Cannstatt **vergiftet aufgefunden** wurde. Die Kasse des Stadtpflegers ist, wie die „Frkft. Ztg." hört, in Ordnung. Die Vermögensverhältnisse des Verstorbenen wurden allgemein als gute angesehen. Zur Untersuchung der bis jetzt noch wenig aufgeklärten Angelegenheit, in die politische Vorkommnisse hineinspielen, ist vom Gemeinderat eine Kommission eingesetzt worden.

Vermischtes.

= **Sehnde** bei Emden, 13. Dez. (Tel.) Hier wurde eine **Witwe als Kindesmörderin verhaftet.** Man fand **verkohlte Leichenreste** im Ofen. Die **Mörderin** ist **geständig.**

= **Bernburg**, 13. Dez. (Tel.) Wegen **großer Messing- und Kupferdiebstähle** bei den Vereinigten Chemischen Fabriken und anderen Fabriken in Leopoldshall wurden **16 Arbeiter verhaftet.** Alle Verhafteten sind **geständig.**

= **Trier**, 13. Dez. (Tel.) In dem bereits gemeldeten gestern vor der hiesigen Strafkammer verhandelten **Prozesse** gegen die **Serienlosschwindler** wurden **verurteilt** der Kaufmann **Beck** aus Luxemburg zu **2½ Jahren** und **14 Tagen Gefängnis;** Kaufmann **Uhlig** aus Frankfurt a. M. zu **4 Monaten Gefängnis** und Kaufmann **Roeder** aus Luxemburg zu **2 Monaten Gefängnis.** Der Losehändler **Passarge** aus Lübeck wurde **freigesprochen.**

= **Schneidemühl**, 13. Dez. (Tel.) Durch **ausströmende Kohlenoxydgase erstickten** in der vergangenen Nacht auf dem adligen Rittergut Szczytniki **zwei** dort beschäftigte **Gehilfen.**

Unwetter.

= **Aus dem Allgäu**, 11. Dez. Seit zwei Tagen herrscht starker Schneefall, heute heftiger **Schneesturm.** Im **Zugverkehr** sind größere **Verspätungen** zu verzeichnen. Frkft. Ztg.

= **Salzburg**, 12. Dez. Hier wüteten heute heftige **Schneestürme.** Die **Salzkammergutbahn** stellte den Verkehr infolge Verwehungen ein. Der Schnee liegt im Tale ½ Meter, auf den Bergen bis 2 Meter hoch. Am Nachmittag trat **Tauwetter** mit starkem Regen ein.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Bückeburg**, 13. Dez. Der **Kaiser** ist wieder nach **Potsdam** abgereist.

= **Stockholm**, 13. Dez. **König Oskar** befindet sich seit den letzten Tagen **nicht ganz wohl.** Gestern zeigte sich **Herzschwäche** mit unregelmäßigem Puls. Gestern nacht genoß der König einen gesunden Schlaf. Sein **Zustand** ist heute etwas **besser**, sein Puls andauernd **unregelmäßig.**

= **Bern**, 13. Dez. Die **Bundesversammlung** wählte heute zum **Bundespräsidenten** für 1907 den diesjährigen Vizepräsidenten des Bundesrates Müller aus Bern (radikal) und zum **Vizepräsidenten** des Bundesrates den Bundesrat Brenner aus Basel (radikal).

= **Susa** (Tunis), 13. Dez. In einer **Gerichtsverhandlung** gegen **Eingeborene**, welche im vorigen Jahre mit bewaffneter Hand mehrere **Farmen überfielen**, und die **Besitzer töteten**, wurden **drei Eingeborene zum Tode, zwei zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, neun zu 20, acht zu 10 Jahren Zwangsarbeit und 15 zu verschiedenen Strafen verurteilt. 16 Angeklagte** wurden **freigesprochen.**

= **Peking**, 13. Dez. Aus **Honkau** wird gemeldet: Die **Unruhen** in der Provinz **Hunan** werden **immer ernster.** Es heißt, die Rebellen, deren **Bestrebungen gegen die herrschende Dynastie** gerichtet sind, seien etwa 1000 Mann stark und gut bewaffnet.

hd **Newyork**, 13. Dez. Gerüchtweise verlautet, daß die **Revolutionäre** in **San Domingo** eine **schwere Niederlage** erlitten haben. Die **Truppen** des Generals **Alimmiß** sind bei **Santiago in Gefangenschaft** geraten. Der **General** wurde dabei **getötet.**

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

= **Berlin**, 13. Dez. Die **Budgetkommission** des **Reichstages genehmigte** den **Weiterbau der Bahn Lüderitzbucht-Kubub-Keetmanshoop prinzipiell**, doch sollen die **nötigen Mittel** in der **Gesamthöhe** von **30 Millionen Mark** dem **Schutzgebiet** als **Darlehen** gewährt und nach einem vom **Reichskanzler** aufzustellenden **Tilgungsplan** dem **Reiche zurückerstattet** bezw. verzinst werden.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 13. Dez. Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Am Bundesratstisch Reichskanzler Fürst **Bülow**, die Staatssekretäre Graf Posadowsky, v. Tschirschky und Frhr. v. Stengel, stellvertretender Kolonialdirektor Dernburg, Kriegsminister v. Einem.

Es finden **lebhafte Besprechungen** zwischen dem Fürsten **Bülow** und dem Grafen Posadowsky statt. Letzterer hat auch bereits mehrfach mit dem **Präsidenten** Grafen **Ballestrem** verhandelt. Das ganze Getriebe des Hauses kündigt die **sensationelle Bedeutung** des **Tages** an, falls nicht noch in letzter Stunde eine **Einigung gelingt.**

Zur Beratung steht der **Nachtragsetat für Südwestafrika.**

Der Referent **Spahn** (Zentr.) führt aus, daß die geforderte Summe von 29 220 000 ℳ sich als **Pauschalsumme** darstelle, die sowohl die Kosten für die Unterhaltung der Truppen als auch für die Heimbeförderung von Teilen derselben enthalte. In der **Kommissionsberatung** beantragte das **Zentrum** eine **Verminderung** der **Schutztruppe** auf **2500 Mann**, stieß damit aber auf den **Widerstand der Regierungen** und des Generalstabes, so daß die Kommission dem **Hause die Entscheidung anheimstellen** müsse.

Reichskanzler Fürst **Bülow** führt aus: Die **Kommission** ist zu einem **positiven Resultat nicht gelangt** und der **Vorschlag**, uns schon jetzt für das **Etatsjahr 1907** auf eine bestimmte, wesentlich verminderte **Anzahl festzulegen**, ist **unannehmbar** (Beifall), weil dadurch die **Durchführung** der **militärischen Aktion verhindert** würde. Die Folgen würden nicht nur im **Verluste des Südens** des **Schutzgebietes** bestehen, sie würden auch die **Mitte** und den **Norden gefährden.** Der **Aufstand** würde naturgemäß auf unsere **anderen Kolonien überspringen** und allgemein eine **Auflehnung gegen die weiße Herrschaft** hervorrufen. Eine **geringe Schutztruppe** würde einer **solchen Bewegung nicht gewachsen** sein. Wir stehen vor der Frage, ob wir die Kolonie mit unverhältnismäßigen Opfern und Kosten wiedererobern oder für immer verlieren sollten. (Zustimmung rechts.) Es handelt sich um die **letzte Anstrengung**, unseren Kolonien **dauernde Ruhe** und **Sicherheit** wiederzugeben. Wenn wir vor diesem letzten Opfer zurückschreckten, würden wir uns **schwerer Unterlassung** und **nationaler Versündigung** schuldig machen. (Beifall rechts.) Ich kann nicht annehmen, daß der Reichstag einen in **finanzieller, militärischer, politischer** und **nationaler Hinsicht gleich bedauerlichen** und **bedenklichen** Beschluß fassen werde. Sollte ich mich darüber **täuschen**, so würde ich als **verantwortlicher Lenker der Reichsgeschäfte** vor dem **deutschen Volke** und der **Geschichte nicht in der Lage sein, eine solche Kapitulation zu unterschreiben.** (Beifall und Zustimmung.)

Inzwischen erschien, wie das Fatum, im Hintergrund ein **Diener** mit der **roten Mappe**, um sie neben den **Reichskanzler** zu legen, **verschwand aber sofort** wieder auf ein Zeichen Graf **Posadowskys.** Wie bekannt, hat Fürst **Bülow** seine **Auflösungs-Dekrete** immer aus dieser Mappe verlesen.

Nachdem der **Reichskanzler geendet**, stellte Abg. **Schmidt-Elberfeld** den **freisinnigen Vermittelungsantrag**, der von Beifall begleitet war.

Hierauf gab der Abg. **Rören** (Ztr.) ein **Bild** von seiner **Tätigkeit** in der Wistuba-Angelegenheit und **bestritt ausdrücklich**, daß er sich eine **unberechtigte Einmischung** habe zu schulden kommen lassen. Er benutzte diese Gelegenheit, um seinen Ausdruck **„grüner Assessor"** gegenüber dem **Assessor Brückner zu revozieren.**

Die ganze Angelegenheit paßte eigentlich nicht in den Rahmen der Verhandlungen, machte aber den **Eindruck** eines **Rückzugsgefechtes.**

Kolonialdirektor **Dernburg**, der hierauf das Wort ergriff, **verstärkte** noch seine neuerlichen **Angriffe** gegen **Rören**, indem er ihm **vorwarf**, daß er sich **auch in seine Amtsführung** habe **einmischen** wollen. Er gab die **Erklärung** ab, daß von der bereits früher in Aussicht gestellten Rückziehung von 4000 Mann schon ein **größerer Bruchteil effektuiert** sei.

Darauf stellte Abg. **Schmidt-Elberfeld** (freis. V.) namens seiner Partei einen **spezifizierten Antrag**, der wohl **angenommen** werden dürfte.

Der Reichstag aufgelöst!

= **Berlin**, 13. Dez. Nachm. 5 Uhr. **Der Reichstag hat mit 170 gegen 168 Stimmen den Nachtragsetat für Südwestafrika abgelehnt.**

Der Reichskanzler verlas darauf eine kaiserliche Botschaft, derzufolge der Reichstag aufgelöst wurde.

Der Schulstreik in Posen.

= **Gleiwitz** (Oberschl.), 13. Dez. Das **Landgericht Gleiwitz** hat die **Beschwerde** des **Zeitungskolporteurs Piecha** in Zabrze gegen den **Beschluß** des Zabrzer **Amtsgerichts zurückgewiesen**, nach welchem diesem das **Recht** der **Erziehung** seiner **beiden Kinder** wegen des **Schulstreiks** entzogen worden ist.

hd **Krakau**, 13. Dez. Der **Czas"** veröffentlicht ein **Telegramm** aus Rom, laut welchem **Kardinal Kopp** beim **heiligen Stuhl** auch seinerseits **gegen die Erteilung** des **Religions-Unterrichtes** in **deutscher Sprache** an die polnischen Schulkinder und gegen die **Besetzung** des **Posener Erzbistums** mit einem **deutschen Bischof protestierte.**

Zur Einführung des französischen Trennungsgesetzes.

hd **Paris**, 13. Dez. Die **gesetzliche Anzeige** zur **Abhaltung** von **Kultusdienst** in der **Kirche St. Germain de Charonne** in **Paris** ist gestern **gemacht** worden und zwar vom **Pfarrer** dieser Gemeinde, Abbé Moinaux. Dieser erklärte einem Redakteur des „Petit Parisien" gegenüber Folgendes: Ich bin **Franzose** und **Republikaner**, schon **bevor ich Rom unterworfen war**, und Sie können sich versichert halten, daß **viele Priester meine Ueberzeugung teilen.** Man spricht mir fortwährend vom **Papste.** Der **Papst ist weit von hier** und wird **nicht** für unseren **Lebensunterhalt** sorgen. Wir wollen **nicht Opfer der Manöver Roms** werden. Wir wissen, daß der **Papst der Spielball deutscher** und **österreichischer Kardinäle** ist. Aus diesem Grunde **weigere** ich mich, seinen **Instruktionen nachzukommen.** Sollte der Erzbischof mich **bestrafen**, so werde ich mich auf Clemenceau stützen und die **Regierung um Schutz bitten.**

= **Paris**, 13. Dez. Im Auftrage des Ministeriums des Auswärtigen **begab** sich der Direktor des Ministeriums, **Pavarni**, zu dem Untersuchungsrichter **Ducassé**, der mit der **Prüfung** der im ehemaligen **Nuntinsgebäude** beschlagnahmten **Papiere** betraut ist, und teilte ihm mit, daß **alle** aus der Zeit **vor dem Abbruch** der **diplomatischen Beziehungen** mit dem **Vatikan** stammenden Schriftstücke den **diplomatischen Schutz genießen.** Daher werden sie dem **Minister** des **Auswärtigen übergeben** und sodann dem **Vatikan zurückerstattet** werden.

hd **Biarritz**, 13. Dez. **Exkönigin Natalie von Serbien** ist gestern hier eingetroffen. Sie wurde vom Abbé Larré hierher **berufen**, um die **Juwelen** wieder **zurückzunehmen**, die sie der **Kirche St. Eugenie geschenkt** hatte.

Das Vorgehen gegen den päpstlichen Sekretär in Paris

= **Paris**, 12. Dez. Die Anzahl der bei Msgr. **Montagnini beschlagnahmten Papiere** beläuft sich auf etwa **2000 Stück.** Die ersten heute nachmittag durchgesehenen **Dokumente** lieferten, wie es heißt, den **untrüglichen Beweis**, daß die **Bischöfe fast einmütig für die Anwendung des Gesetzes von 1881** und die **Abgabe der Erklärungen waren** und sich nur **mit Trauer der von Msgr. Montagnini überbrachten Weisung des Papstes gefügt haben.**

= **Rom**, 13. Dez. Der bisherige päpstliche Sekretär in Paris, Monsignore **Montagnini**, ist heute vormittag nach seiner Ausweisung aus Paris hier **angekommen** und hat sich sofort zum **Vatikan** begeben.

Aus Deutsch-Ostafrika.

hd **Köln**, 13. Dez. Die „Köln. Ztg." erhält von unterrichteter Seite in **Deutsch-Ostafrika** eine **Zuschrift, wonach der Aufstand nunmehr als ganz beseitigt anzusehen ist**, obgleich **noch eine Anzahl von Kompagnien** im Felde liegen. **Viele Eingeborene wurden zu Strafarbeit** verurteilt. Die Frauen bleiben zu Hause. Da die **Felder** aber vielfach verwüstet sind, seien die Frauen dem **Hungertode preisgegeben.** Die **Karawanen** stoßen in ihrer **Verpflegung** auf **große Schwierigkeiten.** Manche **Träger** seien bereits **Hungers gestorben.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Petersburg**, 12. Dez. Der **Ministerrat** beriet heute über den Vorschlag des Ministerpräsidenten betr. die **sofortige Einrichtung von Semstwos** in den **9 westlichen Provinzen** und sprach sich dahin aus, daß diese Frage auf **legislativem Wege** gelöst werden müsse in Verbindung mit der geplanten **Revision** der für das ganze Reich geltenden **allgemeinen Bestimmungen** über die **Semstwos.** Der **Ministerrat stimmte** ferner dem **Vorschlage** des **Finanzministers zu** betr. **Aenderung** und **Ergänzung** der Bestimmungen für die **russisch-chinesische Bank**, nach dem der Bank die Berechtigung gegeben werden soll, Aktien zum Nominalbetrag von 125 Shanghai-Taels auszugeben.

hd **Helsingfors**, 12. Dez. Dem **finländischen Landtage** werden demnächst **mehrere Gesetzentwürfe** zugehen. Darunter befindet sich eine ganz **neue Verwaltungs-Reform**, die **Einführung** der **Zivilehe**, erweiterte **Religions-Freiheit** sowie **Wiedereinführung** der **finischen Armee.**

= **Pachmut**, 12. Dezbr. In der Gemeinde **Sauturinst** wurden **49 zylinderische Bomben** in einem **Keller** gefunden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

6. Dez.: Albert Ludwig, V. Anton Köninger, Güterschaffner. — 7. Dez.: Gretchen, V. Andreas Weber, Postschaffner. — 9. Dez.: Erna Isabella, V. Oskar Kirschke, Uhrmacher. — 10. Dez.: Theodor, V. Otto Köllisch, Wirt.

Todesfälle:

10. Dez.: Karl Treiber, Ausläufer, ein Ehemann, alt 34 J. — 11. Dez.: Anna, alt 16 Tg., V. Friedrich Jost, Fuhrunternehmer.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 13. Dezember 1906.

Der Luftdruck nimmt heute von einem Süd- und Südosteuropa bedeckenden Maximum aus bis zu Depressionen ab, die nördlich von Schottland und über der südlichen Nordsee liegen. Beide Minima verursachen in ganz Mitteleuropa trübes Wetter mit Regen- und Schneefällen. Eine wesentliche Aenderung ist vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Dezember.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
12. Nachts 9 Uh.	745.4	5.9	5.1	74	SW	bedeckt
13. Mrgs. 7 Uh.	747.0	3.1	4.7	83	"	"
13. Mitt. 2 Uh.	744.2	3.9	4.5	73	"	"

Höchste Temperatur am 12. Dezember 7.0; niederste in der darauffolgenden Nacht 2,8.

Niederschlagsmenge am 12. Dezember 5.5 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. Dez., 7 Uhr vorm.: Lugano wolkenlos 0°, Biarritz bedeckt 11°, Nizza wolkenlos 6° Triest bedeckt 7°, Florenz Regen 6°, Rom bedeckt 12°, Cagliari halbbedeckt 11°, Brindisi —.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 13. Dez. **Angekommen:** am 12.: „Prinzeß Alice" in Antwerpen, „Prinz Heinrich" in Suez, „Sachsen" in Suez, „Scharnhorst" in Neapel, „Prinzregent Luitpold" in Shanghai. **Passiert:** am 12.: „Aachen" Dover. **Abgegangen:** am 12.: „Gneisenau" von Southampton, „Hohenzollern" von Marseille, „Rhein" von Newyork, „Bülow" von Penang, „Bonn" von Santos, „Schleswig" von Alexandrien.

Briefkasten.

Abonnentin E. J. 112. Wie entgegen anderen Meldungen festzustellen ist, ist durch Ortsstatut die Bestimmung getroffen, daß auch Personen ohne Bezahlung (Volontäre, Lehrlinge usw.) zur Krankenkasse anzumelden sind.

Abonnent A. K., hier. Es ist die Genehmigung der Polizeibehörde des betr. Ortes erforderlich.

Frau K. K. Da Sie nach Ihrer Angabe bereits einen Gnadengehalt (Unterstützung) vom Großh. Verwaltungshof beziehen, bleibt Ihnen nur übrig, um Erhöhung dieses Gehaltes einzukommen, wenn Ihre Verhältnisse dazu angetan sind.

F. J., hier. Am 11. November 1905.

Was Klein-Elschen dem Lehrer erzählt:

Meine Mama gibt mir jeden Tag ein paar Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen mit auf den Schulweg und daher kommts, daß ich nie erkältet bin und nie die Schule versäumen muß. Mama sagt, wers gut mit den Kindern meint, der sollte ihnen regelmäßig Fays ächte Sodener geben. Man kauft Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen in sämtlichen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen, die Schachtel zu 85 Pfg., hüte sich aber vor Nachahmungen. 8191a

Glashütter Uhren

von A. Lange Söhne. Hauptniederlage bei:

C. Reinholdt Sohn

Inh.: Harry Koch. 18224

Endlich eine Weihnachtsgabe die jeden Herrn erfreut.

Pelzkragenschoner D. R. G. M. **Leonhard Kitz,**

Marke Endlich. 17878 **183 Kaiserstr. 183.**

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma **Franz Kuhn, Kronen-Parfümerie, Nürnberg**, hat heuer eine reizende Geschenkneuheit auf den Weihnachtsmarkt gebracht, indem deren herrliche Vional-Veilchen-Toilette-Präparate (Seife, Parfüm, Crême, Puder) in reizender künstlerischer Aufmachung schon von 1 ℳ an bis zu 12 ℳ, wunderbar arrangiert, sich ganz besonders als elegante Geschenke für Herren und Damen eignen. Man bestellt am besten unter Einsendung des Betrages zuzüglich Porto, um rasch und auf dem billigsten Weg bedient zu werden. 7315a

Eine wunderschöne Neuheit für den Weihnachtsbaum bringen in diesem Jahre die Solinger Industrie-Werke Adrian u. Stock in Solingen heraus: Christbaumspitze „Engelgeläut, Posaunenchor mit der Geburt Christi" nennt die Firma diese Neuheit. Im Gegensatz zu den Christbaumspitzen aus Glas ist diese neue Christbaumspitze unzerbrechlich, weil ganz aus Metall hergestellt. — Daß ein derartiges hervorragendes Fabrikat beim Publikum eine begeisterte Aufnahme gefunden und die vielen im Handel befindlichen unschönen und ordinär gearbeiteten Christbaumgeläute total verdrängt hat, ist begreiflich. Welche enorme Verbreitung das „Engelgeläut, Posaunenchor mit der Geburt Christi" aber bereits gefunden hat, geht daraus hervor, daß die obige Firma davon allein im Monat November d. J. ca. 100 000 Stück versandte. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß das „Engelgeläut, Posaunenchor mit der Geburt Christi" durch 25 Gebrauchsmuster, 10 Geschmacksmuster und 4 Warenzeichen gesetzlich gegen Nachahmung geschützt ist und nur durch die Firma Adrian u. Stock in Solingen bezogen werden kann. Ihren großen Weihnachtskatalog verschickt die Firma an Interessenten vollständig umsonst und portofrei. 8506a

Neueingelaufene Bücher und Schriften

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Eduard Bacher, Die letzte Schrift. Geheftet 2 M, geb. 3 M. Verlag für Literatur, Kunst und Musik in Leipzig.

Paul Gerhardt. Ein Bild seines Lebens. Von D. Paul Kaiser, Pfarrer an St. Matthäi in Leipzig. Mit zahlreichen Illustrationen. 50 ₰. Gebunden 80 ₰. Leipzig 1906, Max Hesses Verlag.

„Deutschlands Heer in österreichischer Beleuchtung" nennt sich eine interessante, soeben bei Friedrich Engelmann in Leipzig erschienene Broschüre, die fünf Briefe eines **österreichischen Offiziers** über die letzten **Kaisermanöver in Schlesien vereinigt.** Preis 1.80 M.

Hancock & Higashi, „Das Kano Jiu-Jitsu", Verlag von Jul. Hoffmann, Stuttgart. Preis elegant geb. 16 M.

Luckenbach, Kunst und Geschichte. 1. Teil: Abbildungen zur Alten Geschichte. 6. Auflage. Brosch. 1.60 M, geb. 1.90 M. 2. Teil: Abbildungen zur Deutschen Geschichte. 2. Auflage. Brosch. 1.50 M, geb. 1.80 M. 3. Teil: Die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts. Brosch. 90 ₰, geb. 1.20 M. Verlag von Oldenburg, München.

Völker Europas . . .! Der Krieg der Zukunft von ** (Verlag von Rich. Bong, Berlin W 57. Preis 5 M).

Webers Juristen-Kalender für 1907 als Abreißkalender eingerichtet. Bearbeitet von Rechtsanwalt Dr. Arthur Kallmann. Mit Abbildungen. Verlag von Erich Weber, Berlin. Preis 2 M.

„Deutscher Hausbesitzer-Kalender", herausgegeben von den Rechtsanwälten Dr. Günsburg und Dr. Rich. Bieber in Berlin 1907 (Berlin SW. 11, Deutscher Verlag, Preis 1.50 M.)

Frühlingstage in Spanien von Kurt Kamlah, Regierungsrat in Düsseldorf. Verlag von Schmitz & Albertz, Düsseldorf. Preis 6 M.

Chronik der evangel. Gemeinde Waldkirch-Kollnau-Gutach von Pfarrer K. Kühner. Evang. Verlag in Heidelberg. Preis 50 ₰.

Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes von J. P. Hebel mit 84 Abbildungen von Ad. Glattacker. Verlag von Ernst Ackermann, Hofbuchhandlung Konstanz. Preis 2.75 M.

Wolfhart Gustavsson, Geheimnisse der Religion. Verlag von Strecker & Schröder in Stuttgart. Geheftet 1 M.

Kassenschränke und Kassetten
feuer- und diebessicher
in jeder Grösse und Ausführung zu den billigsten Preisen empfiehlt 18175.4.1
Wilhelm Schindler
Kassen-Fabrik Karlsruhe Hirschstrasse 42

Familien-Jahrbuch
für 1907.

Ueber 300 Seiten stark mit hunderten von Illustrationen.

Preis nur 50 Pfg.
— nach auswärts franko 70 Pfg. —

Auszug aus dem Inhalts-Verzeichnis.

Gruß an das Badnerland. Badische Jahresrückschau. Ein badischer Volksmann. Die erste freie Karlsruher Ballonfahrt. Die Festspiele auf dem Hohentwiel. Die Ergebnisse der letzten Volkszählung.

Kalendarium.
Genealogie der europäischen Regentenhäuser.
Die deutschen Könige und Kaiser.
Organisation und oberste Behörden des Deutschen Reiches.
Bevölkerungsbewegung.
Ausgaben und Einnahmen des Reiches.
Wechselstempel.
Reichsbank.
Münztabelle.
Maße und Gewichte.
Zinstabelle.
Staatsanwaltschaft.
Gerichtsferien.
Gebühren.
Arbeiter-Versicherungswesen.
Der Strafvollzug.
Das deutsche Landheer.
Die Kaiserlichen Schutztruppen.
Kaiserliche Marine.
Kriegsmarine der wichtigsten Großstaaten.
Eisenbahnwesen.
Post- und Telegrammtarif.
Unterrichtswesen.
Die deutschen Wasserstraßen.
Zahl der Gestorbenen.
Rettung Ertrinkender.
Die Genickstarre.
Die Elektrizität in der Heilkunde.
Die Tuberkulose.
Landwirtschaft.
Jagd.
Sport.
Die vulkanischen Ausbrüche.
Neues aus der Technik.
Ein Winter auf dem Kamme des Erzgebirges.
Straßenbild von Newyork.
Der Teufel im Volksglauben.
Die Liebe im Sprichwort.
Künstliche Merkhilfen.
Der tägliche Proviantbedarf der Mandschureiarmee.
Was in der Welt vorgeht.
Im Fahrstuhl. Humoreske.
Das Geheimnis der Platte. Kriminalgeschichte.
Die Erfinderbörse. Humoreske.
Rothäute im Automobil.
Zwei gefährliche Menschen.
Die Tochter der Berge.
Ein treues Herz.
Prokura. Humoreske.
Die Ansichtspostkarten des Zeichners Schwindel.
Für die Feierstunden.
Auflösungen.
Hauswirtschaftliches.
Humoristisches.
Gedichte.
Merktafeln.
Geburts- und Merktafeln.

Besonders wertvoll wird das Buch für die badische Bevölkerung durch einen Artikel über die goldene Hochzeit des Großherzogpaares mit **zwei doppelseitigen Autotypien** nach photogrph. Aufnahmen, den Huldigungsakt in der Festhalle in Karlsruhe und das Karlsruher Rathaus im Festschmuck darstellend.

Nur zu haben bei den Trägerinnen und Agenturen, sowie direkt in der

Expedition der „Badischen Presse".

Miet-Pianos
empfiehlt 9006*
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstrasse 4.

Kartoffeln. 10074a
200 Zentner Speisekartoffeln, rote und gelbe, hat abzugeben
Freiherrl. von St. Andrésches Rentamt in Königsbach. 2.1

---

1 Pferd zum Schlachten
wird am **Samstag den 15. Dezember 1906**, vormittags 11 Uhr, in der Stallung des **Gasthauses zum grünen Hof in Pforzheim versteigert.** 10058a3.2

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr 21, II. 13469*

Was ist **FALTO ???** 10.3 9166a

Gespielte Flügel
17550 von 6.4
Bechstein, Blüthner, Kaim & Günther
sind
preiswert zu verkaufen bei
Ludwig Schweisgut,
Hoflieferant,
Erbprinzenstrasse 4.

An gutem **Mittags- u. Abendtisch** können noch einige Herren teiln. B39436* Rüppurrerstr. 26, pt. r.

Socken, Strümpfe w. rasch u. bill. ohne Naht gestrickt **Scheffelstr. 62,** IV. B40623 2.1

Partiewarenhaus
Mülhausen (Elsaß).
Kaufen stets **Schuh- u. allerlei Partiewaren** gegen sofortige Zahlung. 10088a.10.2
Haas & Weill, Metzgergasse 7.

Brenn-, Speise- u. Saat-Kartoffeln
10026a liefert waggonweise 10.4
G. J. Lurz, Dittigheim.

Kaufmann, 3.2
junger, tüchtiger, branchekundig, für Eisenhandlung, verb. m. Haus- u. Küchengeräte in größerer Stadt Badens, als Teilhaber gesucht, der das Geschäft, wenn eingearbeitet, ganz übernimmt. Erforderlich 15—20 Mille. Offert. sub. F. H. 4191 an **Rudolf Mosse, Heidelberg.** 9979a

---

Gesuch. 2.2
Für 16 Jahre altes **Mädchen** wird in f. Familie, woselbst eine junge Tochter vorhanden, zur vollst. Ausbildung Aufnahme gesucht. Reflekt. wird auf schöne gesunde Gegend und liebenswürdige Häuslichkeit.
Gefl. Offerten mit Preisangabe sind unt. Nr. 10043a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Lehrers-Witwe auf dem Lande nimmt **Kind** zu gewissenh. Erzieh. Offerten u. Nr. 10049a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Friseur-Geschäft-Verkauf.
In **Freiburg i. B.** ist wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse ein in guter Lage gelegenes
Herren- u. Damen-Friseur-Geschäft,
noch neu eingerichtet, für den Preis von 1200 Mk. baldigst **zu verkaufen.** Einem jungen Geschäftsmann, welcher über diese Summe verfügen kann, bietet es eine sichere Existenz. Der Mietzins beträgt samt Wohnung 640 Mark.
Offerte unter **K. L. postlagernd Freiburg.** 9355a.3.1

Eiserne Holzdrehbank
mit sämtlichem Werkzeug,
ein Maxim-Kettenzug
von 1000 kg Tragfähigkeit,
einige Firmenschilder
aus Holz und Eisen, hübsch verziert, zu **verkaufen.** Alles gebraucht, aber wie neu. Anzusehen von 9—12 und 3—7 Uhr. B40638
Rheinstraße 89 d, Werkstätte.

Projektions-Laterne,
gebraucht, eventl. auch zu photogr. Vergrößerung geeignet, nebst einem Satz **Weihnachtsbilder suche ich zu kaufen.** 10110a
Ph. Schaaf,
Finanzassistent in **Furtwangen.**

Universal-Lexikon der Kochkunst, ganz neu, billig zu verkaufen. B40336 Morgenstr. 12, III. rechts.

Haasenstein & Vogler A. G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.
Bureau-Vorsteher
sucht große General-Agentur einer Feuerversicherungs-Gesellschaft per sof. unter günstigen Bedingungen.
Offerten unter **C. 4426** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** 18083.2.2

Schriftsteller.
Bekannter Verlag übern. liter. Werke aller Art. Trägt teils d. Kosten. Aeuß. günst. Beding. Offert. sub **Z. F. 20** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.** 8444a10

---

200 Stück

Blusen u. Kostüm-Röcke

kommen von **Freitag bis Montag,** um damit zu räumen, zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

Wollblusen mit Futter

das Stück von Mk. **3.25** an.

Weisse Woll-Seide- u. Spitzen-Blusen

mit **15—20%** Rabatt.

Reste u. Coupons für Blusen u. Kleider

zu jedem annehmbaren Preis.

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

en gros Versandhaus in Manufaktur u. Ausstattungen en détail.
Karlsruhe, Adlerstrasse 18 a. 18821
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bitte aufbewahren! Erscheint nur diesmal!

Delta-Gold-Uhren

Nur 12 Mark — früher 30 Mark.

Nur 12 Mk.

Allen Fachmännern, Offizieren, Post-, Bahn- u. Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir die so sehr beliebten, höchst modernen, extra-flachen Delta-Gold-Remontoir-Kavalier-Uhren mit versilbertem, vergoldetem oder weißem Emaille-Zifferblatte, römischen oder arabischen Ziffern zu erstaunlich billigen Preisen versenden. Diese Uhren besitzen ein **vorzügliches Werk, sind genauest erprobt** und leisten wir für **tadellosen Gang 3 Jahre reelle schriftliche Garantie.** Die Gehäuse sind aus dem die Goldfarbe nie verlierendem Delta-Metall hergestellt und außerdem noch auf elektrischem Wege mit echtem Golde überzogen, so daß sie tatsächlich dem Aussehen nach von echtem Golde **nicht zu unterscheiden sind,** zumal dieselben so fein guillochiert, graviert oder glatt poliert sind, wie die teuerste, echt goldene Uhr. Delta-Gold ist unbedingt die beste Gold-Imitation.

Wir verpflichten uns, für das Gehäuse selbst nach 5 Jahren 5 Mark zurückzuzahlen. Um diese Uhren allgemein einzuführen, haben wir den Preis für Herren- und Damen-Uhren auf nur Mk. 12,— porto- und zollfrei (früher Mk. 30,—) herabgesetzt. Hochelg. mod. Delta-Gold-Ketten mit 15jähriger Garantie für Unveränderlichkeit des Goldaussehens, für Herren und Damen (auch Halsketten, deren moderne Schieber mit echten Farbsteinen besetzt sind) à 5,—, 8,— und 12 Mk. Jede nicht konvenierende Uhr wird anstandslos zurücknommen, daher kein Risiko! Der Weltruf unserer Firma, sowie tägliche Belobungen und Nachbestellungen bürgen für die Wahrheit unserer Anpreisung. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das

Exporthaus „Delta" in Lugano (Schweiz).
Briefe nach Schweiz 20 Pf., Postkarten 10 Pf.

Grössere Fabrik in der Nähe Karlsruhe
sucht per 1. Januar
Herrn oder Dame,
perfekt in **Stenographie** und **Maschinenschreiben.**
Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Photographie unter Nr. **10125a** an die Expedition der „Badischen Presse".

Besonderer Umstände halber ist in der Nähe von Karlsruhe, in herrlicher Lage, ein schöner, großer 14.7
Villenbesitz,
mit großem Garten, der sich noch zum Bebauen zweier Villen eignet, sehr **billig zu verkauf.** Vorzüglich zur Spekulation zu empfehlen. Off. unter B39264 a. d. Exp d. „Bad. Presse„ erb.

Schuhhandlung 2.2
mit Massgeschäft
in bester Gegend der bayr. Rheinebene, weg. Zurückzug v. Geschäfte, sehr preiswert **zu verkaufen.** Tücht. Geschäftsmanne mit einigen tausend Mark Kapital wäre Gelegenheit zu sich. Existenz m. schönem Verd. geboten. Bish. Umsatz ca. 15 000 M jährl., der jedoch m. Leichtigkeit verdoppelt werden könnte. Off. sub B. 100 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 9977a

---

Bäckerei.
Rheinstraße 89c ist eine auf das neueste eingerichtete **Bäckerei** billig zu **vermieten** oder auch **zu verkaufen.**
Näheres 89d, 2. Stock. 16906*

Zu verkaufen grosses Anwesen
in schön gelegener Amts- u. Garnisonsstadt Oberbadens.
Das Grundstück, in welchem seither **Wein-Großhandel** von **altberühmter** Firma, welche weitergeführt werden kann, betrieben wurde, trägt den Charakt. eines soliden Patrizierhauses. Es enthält 27 gediegene Wohnzimmer, reichliche Nebenräume, schöne Bureau-Räume, überall Dampfheizung. Ferner großen, gepflasterten, kanalisierten Hof mit breiter Einfahrt, Seitengebäude mit 3 Remisen. Gärkeller, **prachtv. Stallungen,** Magazine, Speicher, u. großen Obst- u. Ziergarten. Unter den Gebäuden sind **ausgedehnte,** gewölbte **Kellereien.**
Das Anwesen mit 43 Ar Flächeninhalt, an bester Lage, direkt am Marktplatz, eignet sich zum Betrieb einer **Weingroßhandlung, eines Bierdepots** mit Restaurant, sowie für jedes Geschäft, das groß. Platz braucht. **Billige, elektrische Kraft** am Platze. Preis mit Lagerfaß u. Weinhandlungs-Inventar nur Mk. 150 000.—.
Auskunft u. nähere Beschreibung bereitwilligst durch Liegenschafts-Bureau **Heinrich Schick, Freiburg i. Br.,** Gartenstraße 9. 7806a.4.4

Manufakturwaren-Geschäft!
Wegen anderer Unternehmungen ist in einer sehr lebhaften Fabrikstadt des Schwarzwaldes ein größ. gutgehend. **Manufakturwaren- und Aussteuer-Geschäft sofort zu verpachten.** Ein Teil des Warenlagers müßte mitübernomm. werd. Einem tücht., kapitalkräftigen jung. Manne wäre seltene Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen. Schriftl. Anträge beförd. unt. Nr. 10115a die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

In bester Lage der Stadt Offenburg ist eine neu eingerichtete
Bäckerei 3.1
preiswert **zu verkaufen.** Off. u. Nr. 10114a a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Sehr wichtig für Metzger!
In einem größeren Fabrikorte Badens ist ein **2stöckig. Wohnhaus** mit einem gut gehenden Wurstwarengeschäft, Laden mit Einrichtung nebst Flaschenbierhandlung, Schuppen mit Schweineställe, für den Preis von 6000 Mk. käuflich zu erwerben.
Offerten unter Nr. **10050a** an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 3.2

18151
Villa
bei Heidelberg, in schönstem Orte des Neckartals, unter sehr günstigen Bedingungen preiswert **zu verkaufen.** Seltene Kaufgelegenheit.
Näheres durch **Joks. Funck, Karlsruhe, Schützenstr. 62.**

Sägmühle zu verkaufen.
Eine im badischen Unterrheinkreis gelegene
Sägmühle 2.2
mit Wasser- und Dampfkraft, ist wegen Ableben des Besitzers preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 18131 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein Kassenschrank
ist sehr billig zu verkaufen.
13666 **Kaiserstraße 81.**

Eine 585 gestempelte
Herren-Remontoir
Doppeldeckel, und ebensolche **Kette** wird **billig verkauft.** 18080.6.2
Näher. **Kronenstraße 51,** 3. St.

Passende Weihnachtsgeschenke.
Buffet, Spiegelschrank, Schreibtisch, Trumeau, Ottomane, Diwan, Chaiselongue, Vertiko, Waschkommode mit Spiegel, wird alles sehr billig abgegeben. Die Möbel sind neu und alles poliert. B40619.2.1
Werderplatz 44, parterre.

Puppenküche u. -Zimmer, B 40610
eingerichtet, **Puppenmöbel,** großer Kinderherd sowie großer Stuhlschlitten (wie neu) zu **verkaufen.** Anzus. v. 3—5 Uhr. **Karlstr. 21a.**

Boxer,
10 Monat, prachtvolles Tier, **verkauft. Adlerstr. 1a,** p. B40616

Moser-Roth's Kaiser-Chocolade

Feinste Ess-Chocolade.

Die Tafel 20, 30, 40 u. 50 Pfg.

8427a.25.16 Vertretung für Karlsruhe und Umgebung: **M. Baumgartner**, Karl-Friedrichstrasse 19, II.

Danksagung.

Allen, die uns in unserer tiefen Trauer so herzliches, aufrichtiges Mitgefühl erwiesen, besonders denjenigen, die sich an der Trauerfeier der teueren Verstorbenen beteiligten, sagen wir innigen, tiefempfundenen Dank.

Karlsruhe, den 11. Dezember 1906.

Wilhelm Morlock

18169 mit Familienangehörigen.

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Auguste Hoffmann

geb. **Müller**

erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere danken wir für die vielen Kranzspenden der Beamten und der Arbeiter der Gesellschaft für elektrische Industrie, den Diakonissinnen für ihre liebevolle Pflege, sowie Herrn Dekan Ebert für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Hoffmann und Tochter.

Karlsruhe, den 13. Dezember 1906. 18192

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme die uns beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter

Gottliebine Hönig

zu Teil geworden sind, sagen wir den herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ad. Hönig, Schloßverwalter.

Mannheim, den 13. Dezember 1906. B40636

Veritable LIQUEUR BERNARDINE de l'Hermitage Saint-Sauveur

General-Depositär für das 3697a badische Oberland: **Carl Montag, Freiburg i. Br.**

21 **Seltene Gelegenheit!** 18216

Wir haben einige **Salon-Garnituren** (Sofa und 2 Fauteuils, in Tuch und Plüsch) unter dem sonstigen Preis billigst ausgestellt. Ebenso **passende Weihnachts-Geschenke**

Holz & Weglein - möbelhaus -

Kaiserstrasse 109. Telephon 1348.

B40644 **Vertiko** mit Spiegelaufsatz 32 Mk., **Spiegelschränke** 76 Mk., **fr. Bettstellen, Waschkommode, Nachttische** sind zu verkaufen. Kaiserstr. 29, H. part. l.

Frack gesucht

f. mittelgroßen, breitschultrigen Herrn. Offerten unter Nr. B40642 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wer würde besserer Frau mit 50 Mk. aushelfen? Gute Sicherheit, Zins und pünktliche Rückzahlung 1. März. Off. unter B40607 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

5 junge Hühner

(Winterleger) nebst Hahn, billig zu **verkaufen** wegen Platzmangel. 2.1 B40625 **Mühlburg**, Marktstr. 14.

Neueröffnung.

Herdersche Buchhandlung

Kunsthandlung Antiquariat Lesezirkel

KARLSRUHE i. B.

Ecke Erbprinzenstr. Telephon 1286. Herrenstrasse 34.

(Vormals unter der Firma: Agentur der Literarischen Anstalt zu Freiburg i. B.)

Dieselbe hält sich zur Besorgung aller in das Gebiet des Buchhandels fallenden Aufträge, wie aus dem Wortlaut der Firma und deren Zusätzen ersichtlich, bestens empfohlen.

Durch die uns glücklicherweise vor Weihnachten 1906 noch möglich gewordene Fertigstellung unseres Neubaues, resp. der in demselben für unseren Geschäftsbetrieb vorgesehenen Räume, sind wir in der angenehmen Lage, unseren Geschäftsfreunden eine den modernen Verhältnissen entsprechende Bücher-Verkaufsstelle zu bieten, von der wir hoffen, dass letztere auch in der Folge sich eines regen Besuches erfreue.

Wir werden alles aufbieten, um in unserem neuen Hause den Verkehr angenehm zu gestalten, wie auch besorgt sein, dass die uns zugedachten Aufträge in entgegenkommendster und in stets sachgemäss-prompter Weise Erledigung finden.

Weihnachten 1906 werden wir besonders dankbar sein für **frühzeitige Ueberweisung der Weihnachts-Bestellungen.** Der abermalige Umzug in unser neues Haus und die daselbst notwendige Neuarrangierung der Lagerbestände gerade in der lebhaftesten Geschäftszeit werden die vorher ausgesprochene Bitte erklärlich erscheinen lassen.

Immerhin ist Vorkehrung getroffen, dass auch bis zur letzten Stunde vor dem hohen Feste alle Aufträge — soweit überhaupt möglich — beste Erledigung finden. 18124

Bis Weihnachten auch an den Sonntagen geöffnet.

Weihnachts- und sonstige Kataloge, Prospekte gratis u. franko.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Kaiser-Borax ist das mildeste u. gesündeste, seit Jahren bewährte **Verschönerungsmittel für die Haut,** macht das Wasser weich und die Haut **rein, zart** und **weiß.** Beliebtes antisept. Mittel zur **Mund- und Zahnpflege** u. zum medic. Gebrauch. **Vorsicht beim Einkauf.** Nur echt in roten Cartons zu **10, 20** u. **50** Pf. mit nebiger Schutz-Marke. Ausführliche Gebrauchs-Anweisung in jedem Carton. **Heinrich Hack** in **Ulm a. D.**, ältestes u. renommiertestes Haus für Toilet-Borax.

10000a

Weihnachtsgebäck.

Wasserspringerle	Pfd. 60 Pf.
Eierspringerle	„ M. 1.—
Belgrader Brot	„ M. 1.20
Zimmtstern	„ M. 1.20
Macronen	„ M. 1.60
Cocos Macronen	„ M. 1.20
Schokolade	„ M. 1.20
Buttergebäck	„ M. 1.—
Anisplätzchen	„ M. 1.—
Pomeranzen-Brot	„ M. 1.—

Feinstes Früchtenbrot Stück von 5 Pfg. bis 1 M. 50 Pfg.

Marzipan-Torten von 50 Pfg. bis 2 Mk.

Schokolad-Herzen und -Muscheln von 10 Pfg. bis 2 Mk.

Wein-Konfekt, stets frisch 2.1 1 Pfund 80 Pfg. 18108

Abgabe von Rabattmarken.

Emil Röderer

Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.

2000 Mark

werden von pktl. Zinszahler gegen Eintrag auf ein gut im baulichen Zustand befindliches, gut rentables Haus (kein großes Objekt), an Verkehrsstraße gelegen, aufzunehmen **gesucht.** Offerten von Selbstgebern unter Nr. 18231 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Billig zu verkaufen: fast neue, halbfr. **Bettstelle, Rost, Matratze, Deckbett, 2 Kissen,** 50 Mk., elegantes **Vertiko** 42 Mk., neuer, polierter **Chiffonnier** 36 Mk., **Puppenwagen** 8 Mk., kleiner **Herd** 16 Mk. B40649 **Uhlandstr. 22, part.**

Schweinefleisch!

Empfehle für **morgen Freitag auf dem Ludwigsplatz zweiter Stand bei der Erbprinzenstraße,** und **Samstag auf dem Marktplatz, bei der Kaiserstraße:**

prima Rindfleisch Pfd. **70** ₰
„ Kalbfleisch Pfd. **76** ₰
sowie prima junges Schweinefleisch Pfd. **76** ₰

B40632 **Karl Klein.**

Verloren

ging heute früh zwischen 9 u. 10 Uhr auf der Kaiserstraße **1 Paar Schuhe.** Gegen Belohnung abzugeben B40651 **Kaiserstr. 183,** im Laden.

Verloren!

Manschettenknopf mit Frauenbildnis am Freitag in der Kaiserstr. Abzugeben gegen Belohnung B40637 **Weltzienstraße 27,** III.

Brauerei-Ausschank

in sehr belebter Fabrikstadt Badens auf Anfang 1907 an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu verpachten. Offerten unter Nr. 6001 an Daube & Co. m. b. H., Karlsruhe i. B., Waldhornstraße Nr. 25, erbeten. 17954.2.2

Weihnachtsgeschenk. Guterhaltene ¾ **Geige** wird billig **abgegeben** B40624 **Scheffelstraße 12, 3. St.**

Reell! 2.1

Solid. Mann, angen. Aeußern, Ende 20er, evang., m. schön. Verm., sowie gut eingericht. Werkstätte mit elektrisch. Betriebe (in ein. Stadt der Rheinpfalz) wünscht m. einem häusl. erzogenen Fräul. m. Verm. in nähere Verbindung zu treten zwecks Heirat. Ernstgemeinte Off. mögl. m. Bild u. Vermög.-Angabe unt. Nr. 10119a an die Exp. der „Bad. Presse". Anonym zwecklos.

Reelle Heirat.

Staatsbeamter (Lehrfach), ledig, Mitte 30, verm., in anges. Stellung in größ. Stadt, wünscht sich bald. m. einf., gebild. Fräulein, kath. Konfession zu verehelich. Verm. Dame, welche sich nach einem gemütlichen Familienleben sehnen, werden gebet. ihre Adresse mit näh. Angabe der Verhältnisse unter Nr. 10116a an d. Exp. d. „Bad. Presse" vertrauensvoll zu senden. Anonym zwecklos. Strengste Diskret. Berufsmäßige Vermittlung ausgeschlossen.

Heirat.

Witwe, evang., Ende Dreißig, zwei erwachsene Kinder, über 10 000 Mk. bar, gutes Geschäft, sparsam u. tüchtig im Haushalt, sucht soliden Beamten in sicherer Stellung, wenn auch ohne Vermögen, jedoch nicht unter 38 J., in Verbindung zu treten.

Aufrichtige, nichtanonyme Gesuche bitte unter Nr. B40614 an die Exp. der „Bad. Presse" zu senden.

Verschwiegenheit Ehrensache.

Wer leiht einer Frau **25 Mark** gegen monatliche Rückzahlung. Off. u. **L. A. K. hauptpostlagernd** hier. B40498.2.2

Winterüberzieher billig zu verkaufen B40630 **Schützenstr. 28,** pgrt.

Gelegenheitskauf!

In einem größeren Fabrikort Badens von über 13 000 Einwohner sind **2 neue Geschäftshäuser,** in denen eine gutgehende größere **Wirtschaft,** sowie 2 gemischte **Warengeschäfte** mit bestem Erfolg betrieben werden, die sich aber auch zu jedem anderen Geschäft eignen, besonderer Umstände halber preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 8964a an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten.

Für Konditor sehr passend!

Verpachte oder verkaufe wegen Wegzug eine gutgehende **Bäckerei u. Konditorei** am Bahnhof gelegen, eines großen Gebirgsortes des Bezirks Achern. Auch nebenbei für ein Café sehr geeignet. Off. unt. Nr. 10120a a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Geschäftshaus-Verkauf. 2.1

Ein gutgehendes, in bester Lage sich befindlich. Kolonial- u. Kurzwarengeschäft mit sol. Kundschaft, ist unter günst. Beding. zu verkaufen. Off. unt. Nr. 10113a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Rosaseidenes Ballkleid

billig **zu verkaufen** B40652 **Luisenstr. 36,** Seitenbau 3, links.

Fast neues **Es-Piston** billig zu verkaufen B40631 **Wilhelmstraße 36,** IV, links.

Die Londoner St. Pauls-Kathedrale in Gefahr.

= Die große St. Pauls-Kathedrale zu London befindet sich infolge der Durchführung von Kanalisationen in großer Gefahr. Architekten stellen fest, daß der Südwestturm eine Neigung von 13 Zoll zeige und diese Bewegung noch fortsehe. Die Behörden sind ernstlich beunruhigt. Die St. Pauls-Kathedrale, der Mittelpunkt der City, bildet das hervorragendste Gebäude Londons und ist infolge ihrer Lage auf einem Hügel weithin sichtbar. Die Kirche wurde unter Sir Christophers Leitung 1675 begonnen, 1710 vollendet. Die Baukosten betrugen 36 Millionen Kronen. Die Kathedrale, der Peterskirche in Rom ähnlich, doch kleiner, hat die Form eines lateinischen Kreuzes und ist 110 Meter hoch. Das Innere der Kirche macht durch seine schönen und großartigen Verhältnisse einen bedeutenden Eindruck, und die zahlreichen Denkmäler berühmter Briten verleihen der Kathedrale den Charakter einer Ruhmeshalle.

Die St. Pauls-Kathedrale in London.

Elie Ducommun †

= In Bern ist Elie Ducommun an einer Lungenentzündung gestorben. Er war seit 1891 Leiter des internationalen permanenten Friedensbureaus. 1833 in Genf geboren, betätigte er sich als eifriger

Elie Ducommun, Leiter des internat. permanenten Friedensbureaus.

Friedensfreund. Im Jahre 1902 erhielt er den Nobelpreis. Der Verstorbene hat einen Band Gedichte veröffentlicht, betitelt: „Les Sourires". Bis 1902 war er Generalsekretär der Jura-Simplon-Eisenbahn.

Allerlei.

* Musikalische Aphorismen. In den Berliner Lustigen Blättern veröffentlicht der witzige Anton Notenquetscher (Alexander Moskowski) die folgenden musikalischen Aphorismen:

Es ist gesagt worden: „Die ganz modernste Musik ist sehr gut, aber sie klingt sehr hässlich." Von diesem Paradoxon glaube ich nur die Hälfte.

* * *

Auf dem Gebiet der Arie war Italien einst das Land des bel canto. Augenblicklich herrscht dort die Mal-Aria.

* * *

Von Franz Liszt sagte ein Biograph vor einem Menschenalter: „Er ist gleichsam ein Toter, der zum Glück am Leben ist." Von Beethoven oder Mozart diese sich sagen: „Er ist gleichsam ein Lebender, der zum Unglück verboten ist."

Anfänger ist jeder Künstler gewesen. Schlimm ist nur, wenn er sich nicht entschließen kann, ein Aufhörer zu werden.

* * *

Der Pianist ist im Konzertsaal mit Tasten beschäftigt. Der Sänger nur im Affenhaus.

* * *

Das Pianoforte kann nicht singen wie das Cello, aber es hat mehr zu sagen.

Professor Kloske.

= An Stelle des verstorbenen Erzbischofs von Stablewski ist der Regens des Priesterseminars und geistliche Rat in Gnesen Professor Kloske in Aussicht genommen. Kloske ist Deutscher, beherrscht aber auch geläufig die polnische Sprache. Er gilt allgemein als ein versöhnlicher

Professor Kloske.

und friedlicher Mann, der befähigt ist, die nationalen Gegensätze zwischen Polen und Deutschen auf dem Gebiete seiner Tätigkeit als oberster Seelenhirte der Erzdiözese wenigstens einigermaßen zu mildern. Herr Kloske, der gegenwärtig 53 Jahre alt ist, ist Schlesier von Geburt, gehört aber länger als zwei Jahrzehnte dem Klerus der Posener Erzdiözese an. Er war eine lange Reihe von Jahren Religionslehrer am Mariengymnasium in Posen und darauf Propst in Jakschitz bei Hohensalza. Aus dieser Stellung wurde er vor einigen Jahren als Domprobst nach Gnesen berufen.

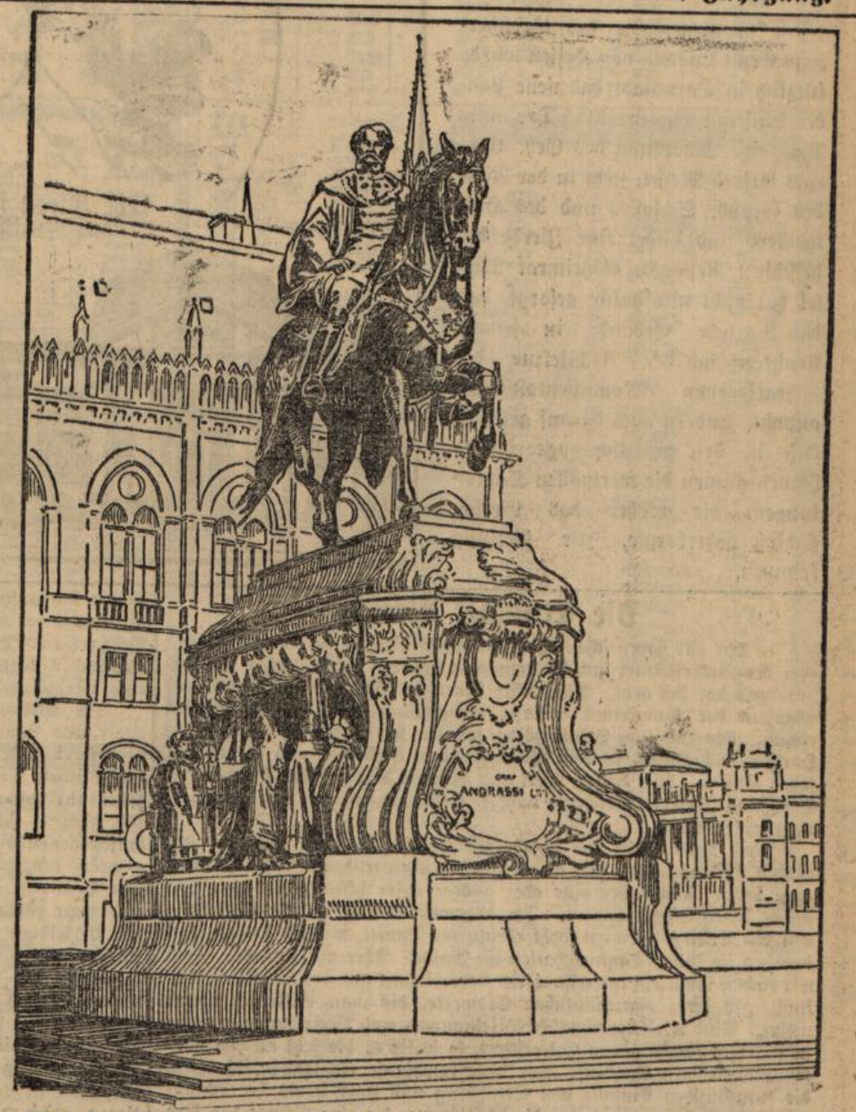
Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

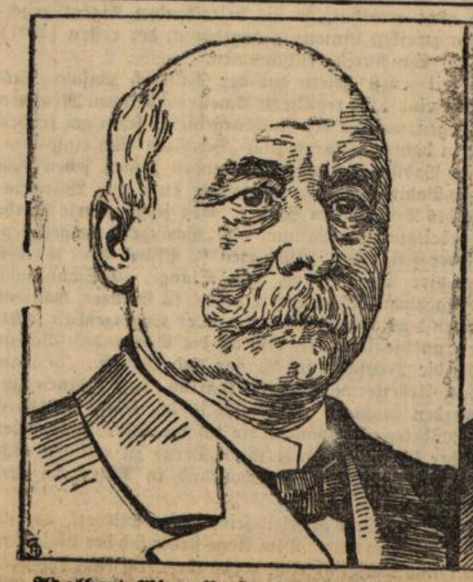
Nr. 98. Karlsruhe, Mittwoch den 12. Dezember 1906. 22. Jahrgang.

Die Enthüllung des Andrassy-Denkmals in Budapest.

= In Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph und zahlreicher Mitglieder des Königshauses, der Minister, des diplomatischen Korps, vieler Mitglieder des Magnatenhauses und des Abgeordnetenhauses wurde in Budapest ein Denkmal für den früheren Ministerpräsidenten und Minister des Aeußern, Grafen Julius Andrassy, feierlich enthüllt. Die Verdienste dieses hervorragenden ungarischen Diplomaten, dem es gelungen war, die Nation zur Einigkeit zu führen, wurden entsprechend gefeiert. Der Präsident des Denkmal-Ausschusses Koloman Szell pries in zündender Rede das Andenken Andrassys, und Kaiser Franz Joseph erwiderte diese Ansprache mit bemerkenswerten Worten, welche die Verdienste Andrassys als internationalen Staatsmann anerkannten. Die Rede des Kaisers wurde mit unendlichem Jubel begrüßt, auch Kaiser Wilhelm begleitete das historische Ereignis mit einem Telegramm, in welchem die Bedeutung des Grafen Andrassy, der ein Mitbegründer des Dreibundes war, voll gewürdigt wurde. Das Denkmal selbst rührt von dem jungen ungarischen Bildhauer Zala her, einem der begabtesten ungarischen Plastiker. Die Reiterfigur und die beiden Reliefs sind in Bronze gegossen, die technische Ausführung des Denkmals ist meisterhaft.



Das Denkmal für den ungarischen Staatsmann Grafen Julius Andrassy in Budapest.



Adalbert Wirz, Vorsitzender des Ständerats.

C. Decoppet, Vorsitzender des Nationalrats.

Die Vorsitzenden der schweizer. Bundes-Versammlung.

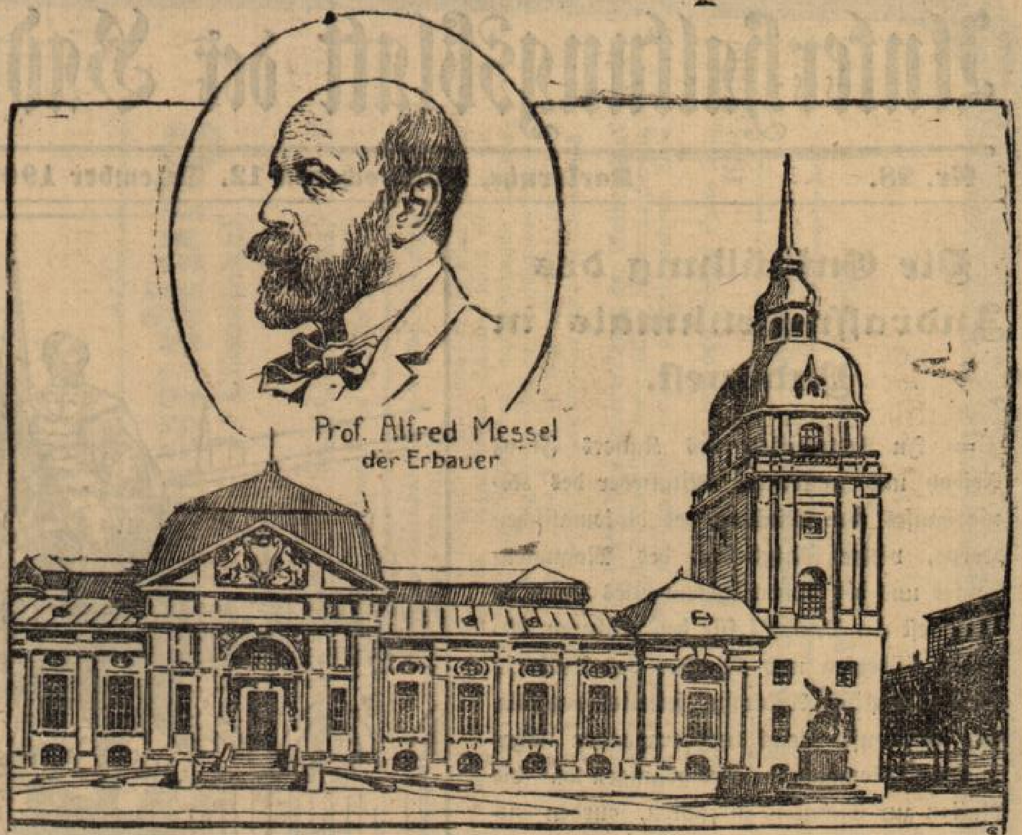
= Im schweizerischen Nationalrat wählten die Radikalen Decoppet, Kanton Waadt, zum Vorsitzenden und der Ständerat den Katholisch-Konservativen Wirz, Kanton Obwalden, zum Vorsitzenden.

Decoppet ist 1862 geboren. Nachdem er Staatsanwalt gewesen, übernahm er Ende der 80er Jahre ein Anwaltsbureau. 1897 wurde er in den großen Rat gewählt, dem er 1899 präsidierte. Im Nationalrat sitzt Herr Decoppet seit 1899.

Landammann Adalbert Wirz, Präsident des Schweizerischen Ständerats, ist am 16. Juni 1848 geboren. Er war von 1876—1901 Präsident des Zivil- und Kriminalgerichts von Obwalden. Seit 1885 Mitglied des Kantonrats Obwalden, ist er seit 1901 Mitglied des Schweizerischen Ständerats, welche Behörde ihn 1906 zu ihrem Präsidenten wählte.

Das neue Landes-Museum in Darmstadt.

— In Gegenwart des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen wurde kürzlich in Darmstadt das neue Landes-Museum eingeweiht. Der neue Bau, eine Schöpfung des Geh. Baurats Alfred Messel, steht in der Nähe des Großh. Schlosses und des Hoftheaters und bildet eine Zierde der hessischen Residenz. Geheimrat Messel hat nicht nur dafür gesorgt, daß das stattliche Gebäude in seinem Aeußeren sich der Architektur der nahegelegenen Monumentalbauten anpaßt, sondern auch darauf gesehen, daß in den praktisch angeordneten Innenräumen die wertvollen Sammlungen, die bisher das Großh. Schloß beherbergte, zur Geltung kommen.



Die Ettlinger Linien.

o. Wir alle haben schon die Arbeit beobachtet, die bei Kanalisationen oder der Ausbesserung und Untersuchung anderer unterirdischer Röhrenleitungen vor sich geht. Mannstief stehen die Arbeiter im Graben und schaufeln der Kanalrinne entlang emsig einen regelrechten Erdwall empor. Eine ähnliche Arbeit hätten wir vor fast gerade 200 Jahren im Hardtwald draußen, in dem Stück zwischen Ettlingen und Daxlanden, sehen können. Nur hatten Wall und Graben dort größere Ausmaße in Höhe und Tiefe und dienten nicht friedlich-bürgerlichen, sondern militärischen Zwecken.

Noch heute sehen wir ansehnliche Ueberreste einer solchen, zum großen Teil aus Wall und Graben bestehenden früheren Landesbefestigung, deren Namen der eine oder andere Leser schon gehört hat. Ich meine die Ettlinger Linien. Im allgemeinen liegt unsere Vorstellung von den Ettlinger Linien wohl ebenso im Dunkel, wie die Linien selbst draußen im stillen Tannenschatten im Walde. Aber mit Unrecht. Denn wir finden kaum ein interessanteres Ueberbleibsel aus der älteren Kriegskunst, als diese eigentümlichen Erdwerke, die man Ettlinger Linien nennt. Sind wir über römische Befestigungs- und Verteidigungsanlagen in unserem Lande genau unterrichtet, so fehlte es bis jetzt an jeder vertrauenswürdigen Auskunft über diese imposante Schutzwehr, die gegen die französischen Einfälle von Straßburg und Fort Louis her errichtet war. Willkommen ist daher die Aufklärung, die eine Schrift des Professors Karl Lang vom Gymnasium Karlsruhe, über die uns Karlsruhern so leicht zugänglichen Ueberreste jener Linienbefestigung bringt.*)

Heutzutage kennen wir — mit wenig Ausnahmen, wie z. B. der der französischen Linienbefestigungen im Maas- und Moseltal — derartige Verteidigungswerke, die die mittelalterliche Stadtbefestigung mit Wall und Graben auf das ganze Land übertragen, nicht mehr. Aber in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts noch bildeten Linienbefestigungen mit Wall, Graben und Redouten den Typus der Landesbefestigung. Die ältere Kriegskunst suchte beherrschende Stellungen, weit ausblickende Höhen, deckende Flußlinien, stützende Festungen für eine bedächtige Defensive, bei dem modernen Verfahren geben nicht die geographischen Positionen die Entscheidung, sondern die Menschen, die sie besetzen und die Entscheidungsschlacht.

Auch ein großer Teil unseres Badnerlandes war durch sogenannte Linien gegen feindliche Einfälle geschützt. Längs des Höhenrückens fast des ganzen Schwarzwaldes, von Säckingen über den Feldberg bis auf den über Herrenalb gelegenen Höhenort Dobel zog sich eine solche Schutzwehr. An diese Längslinie schlossen sich nun im rechten Rheintal zwei Querlinien an, die Bühl-Stollhofener (die obere) und die untere Linie. Da die Bühl-Stollhofener Linie 1707 vom französischen General Villars spurlos eingeebnet worden ist, soll uns hier nur die untere Linie, von der die genannten Ueberreste noch vorhanden sind, beschäftigen. Unter der unteren Linie**) — die Bühl-Stollhofener lag weiter landaufwärts — versteht man jenen Querbau der Landesverschanzung, der an der Eyachmühle ansetzte, sich von da über den Dobel, Spessart und Ettlingenweier bis an das Rheinhochufer südlich von Daxlanden legte. Von Daxlanden zog sich dann nordwärts wieder eine Längslinie nach der Pfinzmündung südlich von Philippsburg.

Die Ettlinger Linien sind nun der stärkste Teil dieser unteren Linie, das Stück von Ettlingenweier bis zum Rheinhochgestade südlich von Daxlanden. Sie stellten also eine Querverbindung der beiden Längslinien Säckingen-Dobel und Daxlanden-Philippsburg dar. Man sollte nur von Ettlinger Lini e n sprechen; denn die Befestigung stellt sich, auch in ihren Ueberresten, als zwei Linienzüge dar, die aber zu verschiedenen Zeiten angelegt wurden. Der ältere Linienzug war während des spanischen Erbfolgekrieges 1707 von Kurfürst Ernst August von Hannover, dem späteren König von England, aufgeführt worden und zwar südlich der Alb und des Malscher Landgrabens, so daß also die Verteidiger die wegen ihrer Sumpfränder verhängnisvollen Wasserläufe im Rücken hatten. Dieser taktische Fehler wurde nach Ausbruch des polnischen Thronfolgestreites, der wiederum Krieg in unsere Gegend brachte, vom Feldmarschalleutnant von Schmettau und dem Obersten von Rautenkreuz im Jahre 1734 gut gemacht dadurch, daß sie den alten Linienzug nach den neuen Bedürfnissen umbauten und dazu einen neuen Linienzug h i n t e r jenen gefährlichen Rinnsalen herstellen ließen. Die Ueberreste, die heute noch im Wald draußen liegen, gehören also dem Kompromißbau dieser zwei Linienzüge aus dem Jahre 1734 an.

Um jede Verwirrung bei der Beschreibung der Ettlinger Linien zu vermeiden, wird nicht erwähnt, ob die betreffenden Eigentümlichkeiten dem ersten oder zweiten Linienzug angehören, der ersten (1707) oder letzten (1733—34) Bauperiode entstammen.

Wohl nie mehr seit jenen Zeiten hat der Talstrich zwischen Ettlingen und Daxlanden eine solch regulierte Ameisenarbeit von Menschen gesehen, wie in den Tagen, wo aus den Nachbargebieten schon am frühen Morgen Erdarbeiter in dichten Scharen zum „Schanzen" sich einfanden. Aus den markgräflich Badisch-Durlachischen Landen kamen jeden Tag 1250, aus dem Baden-Badischen 1700, ebensoviele etwa aus Württemberg und dem Gebiet des Bischofs von Speyer. Aus jedem Dorfe wurde der vierte Teil der arbeitsfähigen Männer als „Schänzer" ausgehoben. Von diesen mußte jeder sein Essen mitbringen (2 Pfund Brot wurden ihm geliefert), dazu vier Bund Stroh, eine Stange, 10 Schuh lang und 6 Zoll dick; als Tagelohn bekam der Arbeiter 12 Kreuzer, während der ortsübliche Verdienst 24 Kreuzer betrug. Der Schanzenbau stellte harte Anforderungen an die Arbeiter, wie an die Gemeinde. Bis an das Knie standen oft die Menschen im Wasser und Morast. In manchen Orten war das Arbeitermaterial so spärlich, daß Frauen zur Arbeit verwendet werden mußten. Beweglich ist die Klage der durch den Frondienst übermüdeten Hebammen, die infolge ihrer körperlichen Ermattung nach solcher Last und Mühe ihren Beruf zu erfüllen nicht mehr imstande sind und durch den Amtsvorstand in Pforzheim dem Markgrafen ihre Not klagen lassen.

Es muß ein gewaltiger Bau gewesen sein, dieses Erdwerk, das im Frühjahr 1734 endlich vollendet war. Dem Auge stellte sich der Linienbau inbezug auf Bauweise und Material recht verschiedenartig dar: Zwischen Eyachmühle und Dobel hatte ein Verhau, hinter dem Blockhäuser und Redouten errichtet waren, genügt. Von Ettlingenweier an legten sich die Linien als imposante Wallbauten mit breitem Graben bis nach Daxlanden hinüber. Die Brustwehrböschungen waren mit Sturmpfählen gespickt, im Graben saßen Palissaden. Noch heute gewahren wir an der inneren Wallböschung mancherorts das Bankett, das der Infanterie den Anschlag erleichterte, ebenso noch vorzüglich erhaltene Redouten an den Punkten, wo die Linie die Anmarschstraßen des Feindes kreuzte, wie oben bei Spessart, an der Bergstraße bei Ettlingen und an der Johannesbrücke im Hardtwald. In den Redouten sehen wir noch die rampenförmige Auffahrt zu den Geschützständen.

Zur Aufsicht über die gewaltigen Erdwerke war ein Wachdienst eingerichtet. Im Winter, wo die Waffen ruhten und die Armee nicht, wie Sommers, an der Linie selbst stand, sondern in ihren um Philippsburg konzentrierten Winterquartieren lag, waren 1913 Mann in 95 Wachkommandos auf die etwas 70 Kilometer lange Strecke verteilt und in den Blockhäusern innerhalb der Redouten untergebracht. Die stärksten Posten lagen im Gebirg und am Rhein, z. B. einer in Herrenalb mit 130 Mann, einer in Frauenalb mit 90 Mann. Optische Signalstationen vermittelten Nachrichten und Befehle zwischen den einzelnen Posten oder diesen und dem Hauptquartier in Bruchsal. Strenge Wachbefehle sorgten für die Ordnung: die Bauern, welche ihre Erzeugnisse auf den Markt bringen wollten, durften nur an zwei Stunden am Tag und eine Stunde vor Abend „paß- und repaßieret werden". Frei hereingelassen wurde auch das (von Baden kommende) Badwasser für den Markgrafen von Durlach, die Fronfuhren und die leeren Postpferde mit ihren Postillonen. Die wachhabenden Offiziere sollten namentlich auf die Handeltreibenden, die Pferde und Getreide durch die Linien hindurch nach Frankreich schmuggelten, ein scharfes Auge haben, auch auf sich selber und sich während des Dienstes weder gegenseitig Visite machen, noch auch jagen oder fischen.

Der Dienst an und in den Linien war gut reglementiert; aber in der Praxis ging nicht alles so paragraphenglatt. Als die Obersten Schilling und Ilten einmal die Linien inspizierten, da fehlte manches, in den Blockhäusern z. B. die Oefen, die Betten, die Oelkrüge, die Ampeln, die Trinkgeschirre, Kübel, Beile, Schaufeln, Hacken, Fußböden und Fenster! Das Uebel der Verlotterung wurde freilich nie zum Schicksal; denn im allgemeinen wurde das militärische Stilleben, das um und hinter den Linien herrschte, wenig gestört. Von der Feuerprobe sind die Linien bewahrt geblieben, im spanischen Erbfolgekrieg dadurch, daß es dem französischen General Villars nur darauf ankam, den Prinzen Eugen hinter den Linien festzuhalten, um währenddessen ungestört Südbaden zu brandschatzen und Freiburg wegzunehmen. Während des polnischen Thronfolgekrieges brach der Marschall Berwick 1734 bei Schöllbronn vorsichtig in die Linien ein, fand aber den Feind nicht mehr da. Dieser war mit Sack und Pack über Bruchsal nach Heilbronn ausgebogen und nach dieser Vorsichtstour auf Philippsburg marschiert ins Hauptquartier. Dann erfolgte am 5. Mai 1734 vom französischen Hauptquartier der Befehl, die Linien bis zum 10. Mai einzuebnen. Zu dieser Arbeit sollten Baden und Durlach 1000, Württemberg 3000, Speyer 1700 Mann stellen. Aber es wurden weder Zahlen noch Termin eingehalten, noch die Linien überall dem Erdboden gleichgemacht. Und wenn wir heute noch die in der stillen Waldidylle so eindrucksvollen Wallhügel und Grabenfurchen sehen, so führen sie die letzte Erinnerung nicht auf ein antiquarisches oder rein lokalgeschichtliches Schaustück, sondern auf eine großartige Kraftleistung, über deren Prinzipien wir heute mit unsern Sperrforts und dem Kranz von Erdwerken rings um unsere modernen Festungen herum, trotz des seit Friedrich dem Großen und namentlich des genialen Praxis Napoleons gültigen Grundsatzes, daß der Angriff die beste Verteidigung sei, noch nicht völlig hinausgekommen sind.

Zu einer ernsten Auffassung dieser heimischen Landesbefestigung hat die Arbeit Langs die Beobachtung wieder zurückgeführt. Man merkt, die Schrift ist nicht der poetisierenden Artikellust des Lokalhistorikers mit seiner immerwährenden Sonntagslaune und jener schwächlichen Melancholie, die der guten, alten Zeit sich weiht, erwachsen, sondern einem gründlichen Studium der Quellen und der Karten, am meisten aber der Ueberreste selbst. Man merkt, der, der schreibt, hat selbst draußen gestanden, auch manchmal im Wasser und Morast, die noch heute in historischer Ruhe draußen liegen wie dazumal, er hat gemessen und die Karte nachgeprüft und eingetragen, was auf ihr heute noch nicht zu finden ist (auch nicht in der Schwarzwaldvereinskarte), wie z. B. das gewaltige Hornwerk an der Johannesbrücke, eine Wallanlage, deren äußere Böschung da und dort noch die Höhe von 17 Metern erreicht. Auch in der Darstellung der Ereignisse, der kriegerischen, wie der bautechnischen, liegt der Niederschlag des Eindrucks, den die mit dem leiblichen und geistigen Auge geschaute Wirklichkeit macht auf den, der menschliche und militärische Leistungen zu schätzen weiß. Damit trägt uns der Verfasser selbst auf einen höheren Standpunkt, von dem aus wir auf die Ettlinger Linien niederschauen. Hinter ihr steht die Reichsarmee versammelt. Und besser als vorher gelingt es ihr jetzt, mit Hilfe dieser Schutzwehr das 1707 von Villars so arg mißhandelte Schwaben und Franken zu schützen und, vermögen der strategischen Flankenstellung der Linien, Angriffe, die etwa von Straßburg und Fort Louis her gegen den Schwarzwald gemacht werden, zu bedrohen.

*) Lang, Karl, Prof. am Gymnasium in Karlsruhe, Die Ettlinger Linien und ihre Geschichte. Karlsruhe. Gutsch. 1906. 14. 37 S.

**) Zur Orientierung leistet Blatt I der Karte des badischen und Blatt II der Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins gute Dienste.

Dorfneckereien.

(Eine Umfrage.)

Im zweiten Heft der Blätter des badischen Vereins für Volkskunde hat Professor F. Pfaff einen interessanten Aufsatz „Dorfsprüche oder Ortslitaneien aus dem badischen Oberland" veröffentlicht. Volkshumor, oft urwüchsiger Art, birgt sich in diesen Neckereien, auch mancherlei geschichtliche und kulturgeschichtliche Hinweise finden wir in ihnen. So ist dieses Kapitel der Volkskunde wohl einer näheren Betrachtung wert. Der Unterzeichnete beabsichtigt nun, solche Dorfneckereien und Litaneien für das badische Unterland, einschließlich der Aemter Karlsruhe und Pforzheim, zu sammeln, und es ergeht daher die Bitte, um Mitteilung hierher gehörenden Stoffes. Wenn irgend möglich, mögen auch Erklärungen von Spottnamen und Spottversen hinzugefügt werden unter ausdrücklicher Angabe, ob eine solche Erklärung die der Einsender oder die im Volk selbst im Umlauf befindliche ist.

Zur Erläuterung dessen, was gewünscht wird, mögen folgende Beispiele dienen, die, wie mir bekannt, noch nicht veröffentlicht sind.

Die Obrigheimer im Amt Mosbach werden die „Kröpfer" genannt, weil viele von ihnen Kröpfe haben. Eine andere Erklärung ist folgende: Einst waren sie von dem damaligen Fürsten zum Treiben aufgeboten, und dieser hatte bestimmt, alle diejenigen, die Atmungsbeschwerden hätten, sollten durchs Tal ziehen. Sie aber wählten alle den bequemen Weg und trugen so den Spottnamen davon.

Von den Bewohnern von Kembach und Dietenhan singt man:

West de dann, wu Kembi leit?
Kembi leit bei Diede,
Wu's die schöne Mädli geit,
Mädli wie die Wiede,
Mädli wie die Eierweck,
Bube wie die Säurteck,
Mädli wie die Hopfestange,
Bube wie die Säurange.

Und nun noch eine Litanei:

Zu Schwetzinge nit gezugt,
Zu Plankstadt (Plankstadt) nit gehugt,
Zu Eppele (Eppelheim) nit verhaue,
Der hots Gottvertraue.

Wünschenswert ist es, daß die Namen und Verse möglichst in der Dialektform angegeben werden. Sollte ein Einsender aus bestimmten Gründen wünschen, daß sein Name verschwiegen wird, so bitte ich dies anzugeben. Um möglichste Verbreitung dieser Umfrage wird gebeten.

Professor Dr. B. Kahle,
Vorsitzender des Ortsvereins Heidelberg des bad. Vereins f. Volkskunde.
Heidelberg, Brückstr. 16.

Zum Tode des Leibarztes des Papstes Dr. Lapponi.

— Der Leibarzt des Papstes, am meisten bekannt durch seine aufopfernde Tätigkeit um den Papst Leo XIII. ist einer Lungenentzündung erlegen. Die aufregende Tätigkeit in den letzten Lebensjahren des vorigen

Dr. Lapponi.

Papstes hatte seine Lebenskraft untergraben, über der Person des Patienten hatte der Arzt und Pfleger seine eigene Gesundheit außer Acht lassen müssen. So konnte sich bei ihm langsam ein Krebsleiden entwickeln, das jetzt ihm schwere Sorgen zu bereiten begann. Die Lungenentzündung und der Tod haben ihn vor großen Leiden bewahrt.

Billige, neue Pianinos,
schon recht guter Konstruktion empfiehlt zu **netto** Mk 470.—
Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.
17552.20.10

Milit. Uniformstücke 18098 3.2
einschl **Paletot,** sowie **2 Damen-Fahrräder zu verkaufen.** Alles fast neu. **Philippstr. 1,** 1 Tr.

Gelegenheitskauf.
Eine hochelegante, rotbraune, moderne **Plüschgarnitur** ist besonderer Verhältnisse halber außergewöhnlich billig sofort **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B40501 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

1 elegantes nussb. Buffet
sofort **billig** zu verkaufen. 18057.3.3
Kronenstr. 32, Hinterhaus.

Zu verkaufen
ein großer Hund, Kreuzung: Bernhardiner und Leonberger. Zu erfr. **„Löwenrachen",** Karlsruhe. B40653 9.2

Stellen finden

Für unsere gut eingeführte badische Tour **suchen** wir einen strebsamen tüchtigen und zuverlässigen

Reisenden

der mit der einschlägigen Kundschaft bestens vertraut ist und Erfolge nachweisen kann. Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche erbeten. 18042.2.2
Elf. Zuckerwarenfabrik
Gebr. Gutekunst, G.m.b.H.
Bischweiler i. E.

Buchhalter gesucht!
Zigarrenfabrik in Bruchsal sucht zum Eintritt per Januar einen durchaus tüchtigen Herrn als Buchhalter und Korrespondent.
Nur bestempfohlene Herren, die an selbständiges Arbeiten gewohnt sind, wollen sich melden. 2.1
Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 10109a an **Oscar Landwehr,** Agentur der „Bad. Presse", Bruchsal.

Für eingeführte Tour **tüchtiger**
Detail-Reisender
gesucht, der schon mit Erfolg gereist hat. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Nr. 10099a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Junger Kaufmann,
der auf Stenographie und Schreibmaschine bewandert, für sofort oder 1. Januar **gesucht.** 18230.3.1
Grund & Oehmichen,
Waldstraße 26.

Planzeichner,
der sauber zeichnen kann, für Nebenarbeit **sofort gesucht.**
Wolf sagt unter Nr. 18225 die Expedition der „Bad. Presse".

Von einer großen, sehr leistungsfähigen **Wurst- u. Fleischkonservenfabrik** wird für **Karlsruhe** ein durchaus tüchtiger, bei der in Frage kommenden Kundschaft gut eingeführter

Vertreter

gesucht. Offerten unter Nr. 10107a an die Expedition der „Bad. Presse".

General-Vertretung
in
See-, Fluß- und Land-Versicherung.
Die Direktion einer großen, alten, leistungsfähigen Versicherungs-Gesellschaft in Deutschland sucht einen zuverlässigen, in den Handels- und Industriekreisen gut eingeführten, wenn möglich branchekundigen Vertreter für **Karlsruhe** und Umgegend zu günstigen Bedingungen. 10126a.3.1
Offerten unter **H. G. 3187** bef.
Daube & Co., Berlin S.W. 19.

Elektrotechniker,
tüchtige Kraft, **zur Aufstellung u. Leitung von Kinematographen gesucht.** Operateure, welche schon darin gearbeitet haben, bevorzugt.
Hohes Gehalt und angenehme dauernde Stellung zugesichert.
Offerten an die 10092a.3.1
Direktion der internationalen Kinematographengesellschaft,
G. m. b. H.
in Ludwigshafen a. Rh.

Taglöhner
gesucht.
Ein kräftiger Taglöhner, welcher gute Zeugnisse besitzt, findet dauernde Stelle. 18051.3.3
Roonstraße 23, Fabrik,
Eingang Boeckhstraße.

Wir **suchen** einen in den
Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Branchen
versierten
Reise-Inspektor
gegen **gute Bezüge** an Gehalt, Provision und Spesen per 1. Januar 1907 zu engagieren. Gefl. Offerten erbeten an die **Direktion der** 10122a.3.1
Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Tüchtiger, gewandter Buchhalter
per sofort oder 1. Januar 1907 **gesucht.** 18226
Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüche an
Spiegel & Wels, Herrenkonfektion.

Tüchtige Dreher und Fräser
bei gutem Lohn und dauernder Stellung unter Vorlegung von Zeugnissen **gesucht** von B40539
Schaerer & Co., Werkzeugmaschinen-Fabrik,
Rheinhafen, Südbeckenstraße.

Gesucht infolge Fabrikations-Erweiterung
bei hohem Lohn und dauernder Stelle
mehrere tüchtige Monteure (selbständige Werkzeugmaschinenschlosser),
2 tüchtige Horizontalbohrer,
2 gewandte Modellschreiner auf Werkzeugmaschinenbau. 10068a.3.2
F. X. Honer, Ravensburg (Württg.), Werkzeugmaschinenfabrik.

Bursche,
15—17 Jahre alt, mit besten Zeugnissen für's Laboratorium **Karlstr. 28,** Hof, gesucht.
Vorstellung von 9—12 und 3—6 Uhr. 18130

Geschäftsgewandte jüngere Dame
für die Reise gesucht.
Offerten unter Nr. 18212 an die Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtige
Reisedamen
unter günstigsten Bedingungen für meine besteingeführten Fabrikate per Anfang 1907 gesucht.
Offerten mögl. mit Photographie erbeten. 10064a
R. Hänsel,
Korsett- u. Jupon-Fabrik,
Freiberg, Sa.

Erste
Verkäuferinnen
für **Kurzwaren, Damen-Wäsche** verlangt.
Nur erste Kräfte finden dauernde Stellung. 10052a
Warenhaus
Geschwist. Mayer,
Landau (Pfalz).

Größere hiesige **Metzgerei sucht** per 1. Januar 1907 tüchtiges
Fräulein
mit guter Handschrift für das Ladengeschäft u. etwa Mithilfe im Haushalt.
Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen unter Nr. B40150 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Einfaches Fräulein gesucht für leichte Arbeit mittags. B40615
Bürklinstraße 6.

Zur Führung einer kleinen
Haushaltung 3.2
(einzelner Herr mit Knaben) wird eine im Kochen und Versehen der Haushaltarbeit durchaus zuverlässige, fleißige u. kinderliebende Persönlichkeit **gesucht.** Schriftl. Off. mit Angabe v. Alter, Ansprüchen, Tag d. Eintritts 2c. erbeten unt. Nr. 18133 an die Exp. der „Bad. Presse". Adresse ebendaselbst zu erfahren.

Köchinnen, Zimmermädchen,
Kammerjungfern, Haus-Kinder- und Küchenmädchen, Herrschaftsdiener 2c. finden Stellen d. B40654
Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27.** (Gegründet 1871).

Gesucht per 1. Jan. eine zuverlässige, ausgebildete 10036a.3.2
Kinderpflegerin
(event. auch einfaches **Kinderfräul.**) zu einem 5 Wochen alten Kinde.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Fr. Hauptmann **Westermann, Heidelberg,** Gaisbergstr. 39.

Mädchen
mit guten Zeugnissen **findet** bei recht guter Bezahlung für Küche u. Haushalt angenehme **Stelle.** 18035.2.2
Näher. **Durlacher-Allee 65,** II

Braves, wohlerzogenes **Mädchen,** 14—16 Jahre alt, zu kleiner Familie tagsüber **gesucht.** Zu erfragen B40358.2.2 **Lachnerstr. 8,** III, lks.

Junges gut empfohlenes **Mädchen** für Hausarbeit und Kinder als zweites Mädchen auf 1. Jan. gesucht.
B40628 **Hirschstr. 101,** 2. St.

Ein Mädchen,
welches kochen kann u. sämtliche Hausarbeiten verrichtet, per **sofort gesucht.** 18211
Herrenstr. 17, 1 Treppe hoch.

Gesucht auf Januar ein braves, williges Mädchen. Gute Behandlung gesichert. B40520.2.2
Ettlingerstraße 17, II.

Einfaches, tüchtiges **Mädchen gesucht,** das bürgerlich kochen kann u. den Haushalt besorgt. B40421 3.3 **Kaiserstraße 138,** III.

Modistin!
Durchaus tüchtige Modistin, die den mittleren und besseren Genre flott und selbständig arbeiten kann, auf Jahresstellung gesucht.
Gross & Hammer,
Säckingen. 10075a

Büglerin
auf **Kragen** und **Manschetten geübt,** findet dauernde und lohnende Beschäftigung. B40608
Geschw. Bohm, Kreuzstr. 18.

Gesucht 22
eine jüngere **Sortiererin** zum sofortigen Eintritt. Offert. unt. Nr. B40541 an die Expedition der „Bad. Presse".

Küchenmädchen gesucht
auf 16. Dezember. Lohn 60 Mark.
Städt. Krankenhaus,
Adlerstr. 29. 18103.2.2

Ordentl. Monatsfrau
oder **Mädchen gesucht.** B40639
Herrenstraße 6, 2. Stock.

Ein Monatsmädchen
gesucht. B40507.2.2
Leopoldstraße 6, 1 Treppe.

Kaufmännische Lehre.
Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet gute Lehrstelle im Kontor einer Uhrenfabrik des bad. Schwarzwaldes. Eintritt bald erwünscht. Angebote mit Schulzeugnissen erbeten unter Nr. 10108a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Lehrlings-Gesuch.
Auf das **Kontor** einer **Brauerei** kann ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen, aus achtbarer Familie, per bald bei sofortiger Bezahlung eintreten. Logis im Hause.
Offerten sind zu richten unter Nr. 9983a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Lehrling-Gesuch.
Ein aufgeweckter junger Mann kann bei uns per sofort als Lehrling Aufnahme finden. 18092.2.1
Platz & Becker.

Stellen suchen

Junger Mann, 2.2
der in der Eisen- und Haushaltungsbranche gelernt, **sucht** zwecks weiterer Ausbildung per **sofort** ev. 1. Jan. Stellung. Off. unt. Nr. B40343 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Jg. Mann,
kaufm. geb., **sucht Stellung** als **Packer** oder dergl. 2.1
Zu erfragen unter Nr. 10112a in der Expedition der „Bad. Presse".

Sergeant, welcher nächstens v. Militär entlassen wird, **sucht Stellung** als Aufseher, Portier oder ähnlichen Posten. Off. unt. **A. M. 170 postlagernd Offenburg.** 10033.3.2

Stellung-
suchenden
Damen u. Herren
die einen besser bezahlten Posten auf kaufm. Bureau wünschen, empfehle ich den Besuch meiner **Kurse** in:
Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz 2c.
à Kursus 10—15 Mk.
Am 3. Januar beginnen neue Tages- u. Abendkurse.
Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung.
Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 18161.6.1
Handelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018.

Jüngeres Fräulein, 3.2
welches perfekt Maschinen schreibt und gut stenographiert (Gabelsb.), sucht Stellung p. 1. Jan. Off. u. Nr. B40329 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

R. Stellen suchen:
Mädchen, welche kochen können und Hausarbeiten verrichten mit guten Zeugnissen auf 1. od. 15. Jan., ebenso ein **Mädchen,** welches gut schneidern und bügeln kann, als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern, durch
Frau Reiher Witwe.,
Bahnhofstr. 4. B40640

Alleinsteh. **Frau sucht Monatsstelle.** Oststadt bevorz. Off. u. Nr. B40629 an d. Exp. der „Bad. Presse".

Wir suchen für 2 junge Leute im Alter von 15 u. 16 Jahren
kaufmännische Lehrstellen
in Karlsruhe, möglichst mit Vergütung. Beide sind gut ausgebildet, auch in Stenogr. u. Maschinenschr. Eintritt sofort oder 1. Jan. 1907.
Näheres durch die 10111a.2.1
Sprach- und Handelsschule „Minerva", Heilbronn a. N.

Ein schönes Ladenlokal
mit 2 Schaufenstern und 1 Zimmer ist **sofort** oder später zu vermieten. Näheres
Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stock.

3 Zimmer-Wohnungen 18218 6.1
Neubauten, Veilchenstr. 29 u. Gerwigstr. 36,
sind, neuzeitlich ausgestattet, mit allem Zugehör, wie Küche, großer Korridor, Klosett, Mansarde, Erker, Balkon, Gartenanteil, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Marienstr. 63,** Bureau u. daselbst part.

Tücht. Verkäuferin
der Manufaktur u. Konfektion **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, bis 1. od. 15. Januar **Stellung.** Stattl. Erscheinung, perfekte Schneiderin. Off. unt. Nr. B40388 an die Expedition der „Badischen Presse". 2.2

Zu vermieten:

Lagerkeller,
ca. 100 qm groß, in **Veilchenstraße Nr. 29 sofort zu vermieten.** Näheres **Marienstr. 63** und **Veilchenstr.,** part. 18217.6.1

Laden zu vermieten.
Ein großer Laden in der frequentesten Geschäftslage nächst der Mitte der Kaiserstr. per sofort oder später zu vermieten. Zuschriften unter Nr. B40621 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein größerer Lagerplatz
mit **Trockenraum** ist auf 1. April 1907 zu vermieten. Näh. 2.2
B39832 **Schillerstr. 34,** 2. St.

Herrschafts-Wohnungen.
In neuerbautem, **überwintertem** Haus sind per **sofort oder später Wohnungen** von 7 bis 9 Zimmern in der Etage, mit reichlichem Zubehör und auf das **Beste ausgestattet,** zu vermieten.
Näheres im Hause selbst **Kaiserallee 139,** i. Bureau (Telephon 115) oder bei Herrn **K. Kornsand,**
Kaiserstraße Nr. 56,
(Teleph. 1275). 18322.6

Kriegstraße 180
ist eine schöne **4-Zimmer-Wohnung** mit Badezimmer und sämtlichem Zubehör, im 1. oder 2. Stock, mit Gärtchen, auf 1. April **billig zu vermieten.** B40360
Näheres im **2. Stock daselbst.**

Zu vermieten.
Südweststadt.
Schöne, helle 2 Zimm.-Wohn., Klos. . . . . 260 Mk.
Schöne, helle 3 Zimmer-Wohn., Klos. . . . . 380 Mk.
Schöne Werkstätte, 40 qm, evtl. mit 2—3 Zimm.-Wohn.
Südstadt.
1 Wohnung mit 6 Zimm., Mans. 2c., neu . . . . 650 Mk.
1 Wohnung mit 5 Zimm., Mans., Bad 2c. . . . . 650 Mk.
Neu-Oststadt.
1. Milchkuranstalt für 40 Stück, 800 Mk. pro anno.
2. Große helle Werkstätte, 70 qm, Gas, Wasser, große Trockenspeicher, 300 Mk.
3. Stallung für 2—4 Pferde, Burschenkammer 2c., 300 Mk.
4. 3—4 größere Zimmer, 1. St., für Bureauzwecke, 280 Mk.
5. Große Lokalitäten für Cigarrenfabr. oder Lager 2c. passend. 18182.12.1
Zu erfr. **Belfortstr. 7,** II.

Wohnung von 5 Zimmern oder 4 u. 2 Zimmer auf dem gleichen Stock auf 1. April von ruh. Mietern gesucht. Oststadt bevorzugt. Offerten unter Nr. B40115 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Schöne, freundl., der Neuzeit entsprechend ausgestattete **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde per 1. April **zu vermiet.** Zu erfrag. **Adlerstr. 4,** i. Laden. 16052.3

Boeckhstraße 40, 3. St., schöne Vierzimmerwohnung mit kompletter Badeinrichtung sofort od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst oder **Luisenstraße 22,** 1. St. 16051

Putlitzstraße 26
ist im 4. Stock eine **Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer u. s. w. auf 1. April zu vermieten.** 17839.3.2
Näheres daselbst im 1. Stock oder Stephanienstraße 19.

Draisstr. 17 ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimm., Glasabschl. u. Klosett sof. od. spät. an ruh. Leute zu verm. Zu erfr. 2. St. B40653.3.1

Essenweinstr. 24 ist eine **2- und** eine **3-Zimmer-Wohnung** per sofort **zu vermieten.** B40626.3.1
Zu erfragen **1. Stock.**

Friedrichsplatz 9, 1 Tr. rechts, ist ein gut möbl. **Zimmer mit Pension** auf 1. Januar preiswert **zu vermieten.** B40648.3.1

Herrenstraße 2, 2. St. d. Vorderh., ist ein möbl. **Zimmer** an ein Fräul. od. jüng. Herrn auf 15. d. M. oder 1. Januar zu vermieten. B40615

Sophienstr. 159 sind elegante, große **3 Zimmerwohnungen** mit Bad u. Mansarde auf 1. März od. später zu vermieten. Näh. im Bau oder Boeckhstr. 24, I. B40303.2.2

Uhlandstr. 31, 2. St., ist eine neuhergerichtete **Wohnung** von 3 Zimmern, Mansarde, Gas u. Zubehör, auf sof. od. spät. zu verm. B39878
Näheres parterre.

Wohnungen 16771*
von 3 und 2 Zimmern auf sofort im **Neubau** der **Restauration zum Saalbau** in **Mühlburg,** Bachstr., **zu vermieten.** Näheres im Bureau des Architekten: **Weinbrennerstr. 2**

Zwei schöne, unmöbl. **Zimmer,** in eleg. Hause, Ecke Kriegstraße, bei kinderloser Familie sofort od. später billig zu vermieten. B38026.10.8
Lessingstraße 74, 3. St., rechts

Kaiserplatz.
Zwei hübsch möbl. **Zimmer** sof. oder später **zu vermieten.**
B39904.6.4 **Leopoldstr. 1a,** 1. St.

Herrenstr. 15, III, links, schöne **Mansarde,** unmöbliert, sofort zu vermieten. 16258*

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 18213.3.1
Karl-Friedrichstr. 32, 4. St.

Ein einfach möbliertes **Zimmer** ist sofort od. spät. zu vermiet. B40522
Zähringerstr. 12, Hth., 2. St.

Bahnhofstraße 28, 4. St. möbl. **Zimmer zu vermieten.** B40391

Blumenstr. 5, 2 Tr. h., ist gut möbl. **Zimmer** gegenüber dem Fürstenbergschen Garten auf sofort od. später zu vermieten. B40375.3.2

Adlerstr. 39 sind 2 schön möbl. **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 3. St. B40467.2.2

Georg-Friedrichstr. 4, 2. St., r., ist ein gutmöbl. **Zimmer** an einen bess. Arbeiter oder ordentl. Fräul. per 15. Dez. od. 1. Jan zu vermiet.

Bahnhofstr. 28, 2. St., ist ein möbl. **Zimmer** an einen besseren Arbeiter zu vermieten, am liebsten Bahnbediensteter. B40627.2.1

Kronenstr. 34, 1 Treppe hoch erhält ein ordentlicher Arbeiter eine gute **Schlafstelle** mit Kost. B40634

Leopoldstr. 37 ein oder zwei möbl. Mansardenzimmer auf sogleich zu vermieten. Näheres im 2. Stock (nachmittags). B40337

Sophienstraße 13, 3. Stock, sind zwei große, gut möblierte **Zimmer,** event. als Wohn- u. Schlafzimmer, zu vermieten. B40487.3.3

Miet-Gesuche.

Zu mieten sucht auf 1. April ruhige Familie mit 1 Kind eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde und Keller u. zwar in gutem Hause.
Offerten m. Preisang. u. B40471 an die Exp. der „Bad Presse". 3.2

Miet-Gesuch.
Von einem Beamten wird wegen Versetzung auf 1. Januar eine **3 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör **zu mieten gesucht.** Off. m. Preisangabe unter Nr. B40613 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zimmer gesucht.
Gut möbl. geräumiges **Zimmer,** evtl. **Wohn- und Schlafzimmer,** mit guter Bedienung in bester Lage in der Nähe des Bahnhofs, wird sof. oder auf 1. Januar 1907 von einem Beamten **zu mieten gesucht.**
Offerten unter Nr. B40633 an die Expedition der „Bad. Presse".

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs.

Die Weihnachtsfeier

des Militärvereins findet **Samstag den 22. Dezember,** abends **7 Uhr,** im **großen Festhalle-Saal** statt. Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen.

Mit der Feier ist, wie in früheren Jahren, eine **Bescherung der Kinder** unter 14 Jahren verbunden. **Die Kartenausgabe hiezu** findet an folgenden Tagen, jeweils von **8—10 Uhr** abends, statt:

Montag den 17. Dezember in der **„Wilhelmshöhe“,** Schützenstraße 50,

Dienstag den 18. Dezember im **Vereinslokal** (Schloßhotel), Zirkel 33, und

Mittwoch den 19. Dezember in der **alten Brauerei Kammerer,** Waldhornstraße 23.

Zur Empfangnahme der Gaben-Karten berechtigt nur die Mitgliedkarte, die vorzuzeigen ist. 18083.3.2

Der Vorstand.

Badischer Frauenverein.

Am **2. Januar 1907** beginnt in der Kunststickereischule ein neuer **Kurs zur Ausbildung von Kunststickereilehrerinnen,** sowie ein neuer **Unterrichtskurs für feinere weibliche Handarbeiten.** 16837*

Anmeldungen dafür sind an die Kunststickereischule, Linkenheimerstraße 2, zu richten, mündliche Auskunft wird ebendaselbst erteilt jeweils in den Vormittagsstunden zwischen 9—12 Uhr.

Karlsruhe, den 17. November 1906.

Der Vorstand der Abteilung I.

Badischer Frauenverein.

Die Abteilung III des Badischen Frauenvereins (für Krankenpflege) beabsichtigt anfangs des nächsten Jahres wieder einen Ausbildungskurs für Landkrankenpflegerinnen zu veranstalten, welcher am

Donnerstag den 3. Januar 1907

im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim dahier eröffnet werden soll.

Der Kurs besteht aus dem theoretischen Unterricht von etwa achtwöchiger Dauer und der praktischen Ausbildung in einem hiesigen oder auswärtigen Krankenhause während eines Zeitraumes von zwei Monaten. Während der Zeit des theoretischen Unterrichts wird der Unterweisung der Schülerinnen im Kochen besondere Sorgfalt zugewendet werden.

Der Unterricht ist unentgeltlich. Die Kosten der Verpflegung einer Schülerin belaufen sich für den Tag auf 1 ℳ 50 ₰. Diese Kosten können für die Dauer des theoretischen Unterrichts auf Ansuchen ganz oder teilweise von der Vereinskasse übernommen werden; die während der Dauer der praktischen Unterweisung erwachsenden Verpflegungskosten sind von den Beteiligten zu bestreiten.

Frauenvereine, Gemeinden oder Kreisverbände, welche beabsichtigen, auf diesem Wege eine Krankenpflegerin ausbilden zu lassen, werden gebeten, geeignete Persönlichkeiten unter Vorlage eines Geburts-, Leumunds-, Schul- und ärztlichen Zeugnisses baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand anzumelden.

Karlsruhe, 3. Oktober 1906. 14521

Der Vorstand der Abteilung III des Badischen Frauenvereins.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 17. Dezember l. J., vormittags ½10 Uhr beginnend, werden im Auftrag

Bürgerstraße Nr. 3 im 2. Stock

nachstehende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 aufgerichtete Betten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 3 Nachttische, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Spieltisch, 3 Kommoden, 1 eint. Schrank, 1 Kanapee, 1 Schaukelstuhl, 6 Rohrstühle, 1 Ovaltisch, 2 Standuhren, Vasen und Bilder, 1 Badewanne, 1 Sitzbadewanne, sowie sonstiges Hausgerät,

wozu Kaufliebhaber einladet. 18215

M. Wirnser, Waisenrat,
2.1 **Vorsitzender des Ortsgerichts II.**

Bergzabern
Zentrum der Stadt
Hôtel Badischer Hof.
Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder.
Zimmer von Mk. 1.50 an.
Hausbursche am Bahnhof. 9596a 6.4
Neu eröffnet! Neu eröffnet!

6771a

Rezept zu

6878a

Biskuits, welche sehr wohlschmeckend und billig sind. 125 g Butter, 4 Eier, 250 g Zucker, 750 g Mehl und 1 Päckchen Dr. Oetkers Vanillin Zucker. Nach dem Umrühren dieser Zutaten kommt 1 Päckchen Dr. Oetkers Backpulver à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) unter die Masse, der Teig wird ausgerollt und mit einem Glas runde Scheiben ausgedrückt und gebacken.

Pianino
ist billig **zu verkaufen.** B40618
2.1 **Werderplatz 44,** parterre.

Darlehen gibt **Otto Klensch, Berlin,** Schönhauser Allee 128. Unkosten werd. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen. 5850a.6.5

Freisinniger Verein.
Morgen Freitag 8/4 9 Uhr:
Zusammenkunft im **Moninger,** Konkordiensaal.
Vortrag.
Beitrittserklärungen werden entgegengenommen.

Verleih-Institut
eleganter **Maßfräcke, Gehröcke, ganzer Anzüge.** 14397.52.50
J. Metzler, Schneidermeister,
Kaiserstraße 137.

Garantiert
Ziehung sicher 18. Dezember
Günstigste Nächste
GELD-LOTTERIE
zu Gunsten d. Strassb. Reitervereins
2152 Bargewinne ohne Abzug
42,000 M.
Hauptgewinne 9408a.20.17
10,000 Mk.
5000 Mk.
40 Gewinne zusammen
10,000 Mk.
210 Gewinne zusammen
6000 Mk.
1900 Gew.
11,000 Mk.
Los 1 Mk. | 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 ₰.
versendet das Generaldebit
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langstr. 107.
In Karlsruhe:
Carl Götz, Hebelstr. 11/15.
H. Moyle, E. Dahlemann, L. Michel, E. Flüge, Chr. Frank, A. Stauffert, Fr. Haselwander, Chr. Wieder, P. Fiedler.

Neues Dürrobst,
als:
Zwetschgen, à 20, 25, 30, 35 Pfg.,
Birnenschnitze, à 20, 25 Pfg.,
Feigen, à 28 Pfg.,
Dampfäpfel, à 65 Pfg.,
Gemischtes Dürrobst,
18233 à 25, 35 Pfg.,
in vorzüglicher Ware empfiehlt
N. J. Homburger,
Kronenstr. 50, Teleph. 152.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Jean Kissel,
Kaiserstr. 150, Teleph. 335,
empfiehlt 18820
Blaufelchen
(vom Massenfang),
sowie alle Sorten **frische Fluß- und Seefische.**
Ger. Gangfische, Kieler Bücklinge, Sprotten, ger. Schellfische, Lachs, Aal, Heringe in Gelée 2c.
Malossol-Kaviar
(in allen Preislagen).
Feinstes Tafelgeflügel.
Neue Obst- u. Gemüse-Konserven.
Neue Süd- u. Dessertfrüchte.
Sämtliche Artikel zur
Weihnachts-Bäckerei.

Ia. Kabeliau
lebendfrisch eingetroffen bei 18232
Otto Lampson,
Ludwig-Wilhelmstr. 10.

Butter! Butter!
Habe 3—4 Ztr. feinste **Tafelbutter** in Tonnen abzugeben zum billigsten Tagespreis. Zu erfragen bei 21
Karl Klein, Eier- u. Butterhandlg. **Baden-Baden.** 10117a

Holzschnallenstiefel

mit dickem Filzfutter, beste Qualität

Für Frauen	Für Männer
1.98	**2.25**

Holzgaloschen

Für Frauen	Für Männer
88 ₰	**98 ₰**

R. Altschüler, Karlsruhe,

Ecke Ritter- und Kaiserstrasse Nr. 161. 18222

Kontrollkassen-Gesellschaft Zürich.

Keine Firma der Welt ist in der Lage
eine automatische Kontroll- und Registrier-Kasse mit 86 Tasten, automat. Totaladdition, automat. Quittungs-Druck u.- Ausgabe, automat. Druck der Einzelbeträge, automat. Anzeigewerk, Nullstellung, **ohne die so lästige u. ermüdende Kurbel und ohne Hebel**
so billig zu liefern, wie wir.
Günstige Zahlungsbedingungen. Zwei Jahre Garantie.
Vorführung der Kasse bereitwilligst. 9265a.11.10
Vertreter: **Joseph Schnock,** Schusterstrasse, **Freiburg i. B.**

Offenbacher Lederwaren-Fabrik
J. G. Höfle,
Neu! **Kaiserstr. 122.** **Neu!**

Victoria City-Bag
D. R. G. M. 197078.
Ia. Rindleder mit Ia. Bügel, innen mit verstellbarer und zusammenlegbarer Scheidewand, ermöglicht z. B. Erfrischungsgegenstände v. Reise-Effekten zu trennen oder die Tasche als gewöhnliche Tasche ohne Scheidewand zu benutzen.
Ferner eigene Fabrikate sämtlicher Arten
Reisekoffer, Handkoffer, Hand- u. Reisetaschen, Portemonnaies,
2.1 **Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Reise-Necessaires,** 18186
Schreibmappen, Damen-Taschen, Damen-Courier-Täschchen etc.
Schul-Ranzen, Gesangbuch-Taschen.

Die Annonce erscheint nur zweimal.
Wer zu **Weihnachten**
1 Postkolli billiges Geflügel
haben will, lasse sich ein solches bei
C. Cartharius, Karlstraße 13,
gegenüber dem Palais Prinz Max,
vormerken. **Gefällt dem Besteller das Geflügel bei Ankunft nicht, so kann die Bestellung rückgängig gemacht werden.**
Die Kollis enthalten Truthahnen und Hennen, Gänse, Poulets, Enten und Hahnen, allein und gemischt. 18214
Ein Kolli kostet Mk. **8.50** hier, frei von Fracht, Zoll und Oktrois.
Bestellungen müssen bis spätestens 18. Dezember gemacht sein.

Wirtschaft gesucht.

8.1

Tüchtige, im Wirtschaftsbetrieb langjährig erfahrene Wirtsleute suchen per 15. März oder 1. April 1907 eine gutgehende Restauration, am liebsten von Großbrauerei in Zapf oder Pacht zu übernehmen. Beste Referenzen u. Zeugnisse sowie Kaution bis 5000 ℳ stehen zur Verfügung nebst vollständiger Wäsche- u. Kücheneinrichtung für großen Betrieb.
Gefl. Offert. unt. Nr. 10118a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Holz

zum Anfeuern, durchaus trocken, offeriert zu folgenden Preisen:
Ia. Forle-Scheiterholz, gesägt und fein gespalten, per Ster **12** Mk., ½ Ster **6** Mk.
Forleholz, grob gespalten, zum **Anfeuern** sehr geeignet, pro Zentner Mk. **1.50,** bei 5 Zentner Mk. **1.40.**
Bündelholz für Wiederverkäufer, durchaus trocken, fortwährend zu billigem Preise zu haben. 17464.11.11
B. Finkelstein,
Rintheimerstr. 10. Telephon 510.

Alte Pflastersteine
ein größeres Quantum **sucht zu kaufen** 18227.3.1
L. Meinzer,
Roonstraße 23.

Leisten
für Bau- u. Möbelzwecke werden wegen Aufgabe des Art. billig abgegeben. 3.1
Wo? sagt unt. Nr. 18088 die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer liefert
etwa bis 19. Dez. 70—80 m **Guirlanden** und zu welchem Preis?
Offerten an **Sutter, Leopoldstraße 13,** 2. Stock. B40620

Aelterer Beamter **sucht** von Selbstdarleiher gegen gute Sicherheit
1500 Mark.
Angebote unter Nr. B40606 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Staatsbeamter sucht sofort **400 Mk.** gegen gute Sicherheit. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Selbiger würde eventl. auch eine Lebensversicherung abschließen. Offert. u. Nr. 9187a an die Exped. der „Bad. Presse“.